

Oertliches und Sächsisches.

Se. Majestät der König hat gestern nachmittags 2 Uhr von Reutwitz aus die Rückreise nach Dresden besorgt. Die Fahrt wurde von der Großherzogin begleitet.

Der Vorsteher der Kaserne in Altengrabow und Großmann in Glatz in aus Anlass ihres Hebertritts in den Ruhestand das Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienstordens, dem Kurherrschaften v. Boddien in Venedig, E. Gräfin, Ritterinhaber des dänischen unter der Firma S. E. Mühl betriebenen Wurstwarengeschäftes, das Prädikat „Hoflieferant“ Sr. Majestät des Königs verliehen worden.

Der König hat antäglich seines Besuches am Hofe zu Reutwitz folgende Auszeichnungen verliehen: Das Großkreuz des Albrechtsordens dem Staatsminister und Minister des großherzoglichen Hauses Bollart, dem Oberhofmarschall und Oberkammerherrn Freiherrn von Malan und dem Oberstallmeister v. Boddien; das Komturkreuz 1. Klasse des Sächsischen Albrechtsordens dem Hausmarschall Staatsrat v. Demitz; das Komturkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens dem Obersten und Chef des Militärdepartements v. Witzow und dem Ministerialrat Kammerherrn v. Fabricé. — Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin verlieh das Großkreuz des Greifenordens dem Kammerer Generalleutnant v. Criegler und dem Generaladjutanten Generalleutnant v. Müller; das Ehrenkreuz des Greifenordens dem Flügeladjutanten Major v. Schmalz und das Komturkreuz des Greifenordens dem Geheimen Legationsrat v. Leypzig. Dem Flügeladjutanten Oberstleutnant Meißner schenkte der Großherzog seine Photographie.

Der König hat genehmigt, daß der Stadtdirektor Pomrenke bei der Polizeidirektion zu Dresden die mit dem oldenburgischen Haus- und Verdienstorden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig verbundene silberne Medaille annehme und trage.

Der Fabrikarbeitersektion Anna Theresie Bräuer verm. gem. Gröbel geb. Weßner aus Reubau wurde für Rettung eines Knaben vom Tode des Ertrinkens aus dem Obergeraben des Reubauer Elektrizitätswerkes eine Geldbelohnung bewilligt.

Gesch. Kommerzienrat Dr.-Ing. h. c. Gustav Hartmann v. Geseher verstarb in Guben bei Wännen an einer Lungenerkrankung der Träger eines in der Geschichte der deutschen und insbesondere der sächsischen Industrie mit goldenen Fettern versehenen Namens, Herr Gesch. Kommerzienrat Dr.-Ing. h. c. Gustav Hartmann. Gleich seinem Vater, dem berühmten Begründer der Sächsischen Maschinenfabrik vorm. Richard Hartmann in Chemnitz, war er ein eifriger und erfolgreicher Förderer zahlreicher industrieller Unternehmungen, denen er allezeit mit seinen gereiften praktischen Erfahrungen und seinem scharfen, auf wissenschaftlicher Grundlage beruhenden Urteil tätig zur Seite stand. Die Technische Hochschule zu Dresden würdigte seine Verdienste um die Industrie, indem sie ihm im Jahre 1909 den Titel eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber verlieh. Einen Hauptteil seiner reichen Arbeitskraft widmete er dem von seinem Vater begründeten Werke in Chemnitz, in dessen Verwaltung er als Vorsitzender des Aufsichtsrates wirkte. Ferner bekleidete er von 1887—1896 den Posten eines Direktors der Dresdener Bank und trat dann in den Aufsichtsrat dieses Instituts über, in dem er bis zuletzt tätig war. Auch zahlreiche andere hervorragende deutsche und sächsische Unternehmen zählten Dr. Hartmann zu dem Jhren; so war er u. a. Vorsitzender des Aufsichtsrates der Aktiengesellschaft Pauschhammer, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der Friedrich-Krupp-Aktiengesellschaft in Essen und Mitglied des Aufsichtsrates der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken in Berlin. Noch in der letzten Zeit wurde der Entschlafene, der im Ausgange der 60er Jahre stand, an die Spitze eines bedeutenden Unternehmens berufen, der Ständigen Deutschen Maschinen-Vehr-Anstalt in Dresden, in deren Organisations-Ausschuß der Verstorbenen den Vorsitz hatte.

Verordnung über die Begründung eines Rotstandfonds in den Gemeinden. Das Ministerium des Innern erteilt folgende Verordnung an die Kreis- und Amtshauptmannschaften: Die Maßregeln, welche in diesem Jahre durch das Auftreten der Cholera notwendig wurden, haben wiederum gezeigt, wie wichtig es für die Gemeinden und Bezirke ist, bei Eintritt außergewöhnlicher Ereignisse finanziell gerüstet zu sein. Hierzu gehört vor allen Dingen, daß die Betriebsmittel einigen Spielraum gewähren — ein Erfordernis, das insbesondere in vielen Landgemeinden noch zu vermissen ist. In weitaus besserer Lage aber sind diejenigen Gemeinden und Bezirkeverbände, welche einen durch jährliche, wenn auch bescheidenen Mitteln gegründeten Rotstandfonds besitzen, auf den sie beim Eintritt von Naturereignissen oder beim Ausbruch ausbrechender Krankheiten (z. B. behufs Ankaufes einer Parade usw.) sobald zurückgreifen können. Das Ministerium des Innern möchte der Vereinfachung eines solchen Rotstandfonds sogar in vielen Fällen den Vorzug geben vor der vorläufigen Anschaffung der etwa künftig nötig werden den Einrichtungen, Geräte und Vorräte, da diese Gegenstände erfahrungsgemäß bis zum Eintritt des Ereignisses nicht nur häufig unbrauchbar werden, sondern auch infolge der Fortschritte von Wissenschaft und Praxis schnell veralten, ihre Amortisation aber bei den heutigen Verkehrsverhältnissen im Augenblicke des Bedürfnisses ohne Wertverlust möglich ist, sofern nur die Geldmittel zur Hand sind. Die Kreis- und Amtshauptmannschaften wollen die Aufmerksamkeit der Gemeinden und Bezirke, soweit dazu ein Bedürfnis vorliegt, auf diese Erwägungen, die sich mit den Grundgedanken der Anleiheverordnung vom 20. Juni 1909 nahe berühren, lenken und bei sich bietender Gelegenheit auf ihre Berücksichtigung hinwirken.

Dresdner Stadtwappen. Wiederholt ist von Handels- und Gewerbetreibenden das Dresdner Stadtwappen auf Druckfachen, bildlichen Darstellungen, Ansichtspostkarten oder anderen Gegenständen angebracht worden, und mehrfach werden solche Gegenstände feilgeboten, bevor zur Anbringung des Stadtwappens die Genehmigung des Rates eingeholt worden ist. Nach einer Verordnung des Ministeriums des Innern ist die Führung des Wappens der Stadt ohne ausdrückliche, schriftliche Genehmigung Privatpersonen, Vereinen und Gesellschaften verboten. Die Führung des Stadtwappens seitens der hier bestehenden Vereine und Gesellschaften in ihren Bannern, Fahnen, Vereinsabzeichen und dergleichen bedarf ebenfalls der schriftlichen Genehmigung. Ausdrücklich wird noch bemerkt, daß die in letzter Zeit über erbetene nachträgliche Genehmigung zur Verwendung und Verwertung von vor Genehmigung eingeholten bereits mit dem Stadtwappen versehenen Gegenständen in Zukunft in jedem Falle veriaat werden wird.

Der Fleischverbrauch im August betrug in Dresden in Tonnen von Kilogramm 2988,9 (August 1908 2988,8), davon entfallen auf Rindfleisch 819,7 (791,3), Kalbfleisch 253,6 (241), Schweinefleisch 1088 (1075), Schaf- und Ziegenfleisch 113,3 (102,8), Wildpret, Geflügel 83,1 (81,5), Fische, Krebse, Avarlar 100,3 (121,4), Sonstiges 19,1 (16,1).

Wetterverhältnisse. In diesem Jahre einen langen und strengen Winter voraus. Die sächsischen das aus dem Verhalten einiger Arten von Vögeln, sowie daraus, daß das Polareis schon in der zweiten Hälfte des Juli so weit nach Süden vorgezogen war, daß die Westküste Spitzbergs von den um diese Jahreszeit häufiger verkehrenden Touristen dampfern nicht mehr erreicht werden konnte, meiß Padeis alle Nächte füllte und die Annäherung an das Land unmöglich machte. Die Meteorologen halten einen Zusammenhang zwischen dem Umfange der arktischen Eis-

selber und dem Charakter des nachfolgenden Winters in Mitteleuropa für wahrscheinlich. Tatsache ist es zum Beispiel, daß noch im November 1897 sich eine Expedition nach Spitzbergen aufmachte und dort einige Zeit verweilen konnte und daß der Winter von 1897 zu 98 in Mitteleuropa ungewöhnlich milde war. Wetterkundige meinen, daß zwischen heißen Sommern und strengen Wintern auf der einen Seite und kalten Sommern und milden Wintern auf der anderen Seite ein ursächlicher Zusammenhang bestehe. Es ist ein strenger Winter einem heißen Sommer gefolgt, oft aber ist der strenge Winter dem heißen Sommer vorausgegangen. Demgegenüber sind zahlreiche Fälle überliefert, in denen kalte Sommer und milde Winter einige Jahre hintereinander regelmäßig miteinander abwechselten. Man glaubt aber, daß heiße, dürre Sommer und strenge Winter auffallend häufig benachbart sind. Mit Rücksicht darauf würde der bevorstehende Winter, falls er außergewöhnlich streng und lang ist, eine Ausnahme bilden, denn der vergangene Sommer war, von dem außergewöhnlich warmen Juni abgesehen, eher noch und fühlte sich als heiß und dürr. Lieber die Ursachen abnormer Witterungsverhältnisse werden sich die Wetterkundigen noch lange den Kopf zerbrechen. Mit Vorsicht anzunehmen ist aber in jedem Falle die Behauptung, daß die klimatischen Verhältnisse sich geändert hätten. Zweifellos sind diese Verhältnisse Veränderungen unterworfen; das hängt mit der ganzen Entwicklung der Erde zusammen. Als Zeitraum für einen derartigen Wandel kommen aber nicht Jahrhunderte, sondern Jahrtausende in Betracht. Das Vordringen und Abnehmen der Gletscher, das Abholzen der Wälder und andere Vorgänge auf der Erdoberfläche bewirken zweifellos im Laufe einer langen Zeit empfindliche Veränderungen des Klimas. Doch irt man häufig, wenn man gewisse Erscheinungen auf solche klimatische Veränderungen zurückführt.

Die Ausgabe der Briefmarkenliste ist vom Reichspostamt am 11. November fertiggestellt worden. Es kommt zunächst eine Serie von 1 Million Stücken zum Verkauf. Diese Serie enthalten, wie wir schon früher mitteilten, 12 Freimarken zu 10 und 16 Freimarken zu 5 Pfg. Die Mehrzahl der ausländischen Postverwaltungen, die Briefmarkenliste führen, verkaufen diese mit einem Zuschlage, die Reichspostverwaltung gibt sie zum Nennwert ab.

Der Verband Sächsischer Bahnhofsleute hielt am Mittwoch in Dresden im Hotel „Drei Raben“ seinen 5. Verbandstag ab, der sich eines äußerst harten Besuches zu erfreuen hatte. Mit einem Hoch auf Se. Majestät den König eröffnete der Vorsitzende, Bahnhofsleiter Zug-Übungs die Verhandlungen. Begrüßungstelegramme an Se. Majestät und an den neuen Präsidenten der Staats-Eisenbahnverwaltung, Geh. Rat Prof. Dr. Ulrich, fanden noch im Laufe des Tages Beachtung. Die Versicherung des Herrn Präsidenten, daß er sich die Hebung der wirtschaftlichen Lage der Bahnhofsleute gerne angeeignet lassen werde, wurde mit großem Jubel aufgenommen. Aus dem Jahresbericht des Vorsitzenden war zu ersehen, daß der Verband, mit wenigen Ausnahmen, heute die sämtlichen sächsischen Bahnhofsleute zu seinen Mitgliedern zählt, ein ansehnliches Verbandsvermögen und eine gutrentierende Kasse besitzt, und auch eine legendäre Sterbefasse geschaffen hat. Die über Kasse und Zeitung erhaltenen Referate der Herren Bahnhofsleiter Schlie-Chemnitz und Medalett Herrlein-Dresden fanden lebhafteste Anerkennung. Eine Anzahl von Anträgen beschäftigte sich mit der Ventilationsfrage in den Wartebäumen der Bahnhöfe, mit dem Auftragswesen der Bahnhofsleute und dem Gläseraustausch auf den verschiedenen Stationen. Weiter wurde die Gründung einer Rabat-Gesellschaft beschlossen, und der Vorstand mit dem weiteren Ausbau der Sterbefasse beauftragt. Der vom preussischen Verband der Bahnhofsleute gewünschte Austausch der sächsischen Kollegen an diesen Verband wurde einstimmig abgelehnt, weil Sachsen seine eigene Eisenbahnverwaltung habe und es nicht angängig wäre, daß die sächsischen Bahnhofsleute ihre Wünsche erst auf dem Umwege über die Berliner Zeitung zur Kenntnis der Behörden brächten. Die Vorstandswahlen ergaben Wiederwahl des Gesamtverbandes.

Der Kleinwohnungs-Verein zu Dresden hat gegenwärtig in der Vorhalle der Königl. Kunstgewerbeschule — für jedermann frei zugänglich — das Modell seiner ersten Gruppenbauten ausgestellt, die noch in diesem Herbst begonnen werden sollen. Von allgemeinem Interesse dürfte es sein, zu sehen wie sich auch bei uns in Dresden der Kleinwohnungsplan weiter entwickelt. Speziell die Vorstandsmitglieder des Sächsischen Heimatschutzes Herrn Oberbaurat Schmidt und Baurat Nahr haben hierbei wertvolle Anregungen gegeben. Für jede Wohnung ist außer den direkt beleuchteten und belüfteten Innenloftes eine Badegelasse vorgesehen. Die Korridore sind direkt belüftet, jede Wohnung liegt an zwei Fronten, so daß die denkbar beste Durchlüftung der Wohnräume gewährleistet ist. Auch die ästhetische Lage der Häuser, ringsum von Vorgärten umgeben, mit offenen und gedeckten Spielplätzen für die Kinder versehen, haben dem gemeinnützigen Unternehmen sehr zahlreiche Freunde geschaffen. Die Planung ist von Herrn Architekt Theodor Richter. Nähere Auskünfte werden in der Geschäftsstelle des Vereins Blasewitzer Straße 27 erteilt.

Eine Nachfeier von Schumanns 100. Geburtstag veranstaltete gestern die Frauen-Ortsgruppe Dresden im Verein für das Deutschum im Auslande (Allg. Deutscher Schulverein) im Saale des Palmengartens, der mit der Wüste des Kompositen, umgeben von irischen Blattpflanzen, geschmückt war. Eingeleitet wurde die Feier, die sehr zahlreich besucht war, mit einem von Georg Irrgang verfassten und vom Schauspieler des Residenztheaters Rudolf Oppl schwingend gesprochenen Prolog. Ein trefflicher Genuß wurde dem Auditorium geboten durch die Webergabe des Schumannschen Infus „Frauenstube und Leben“ durch Frau Sanna van Alton. Herr Konzertorganist und Gesanglehrer Paul Jordan (Tenor) trug mit Vieder von Schumann und Herr Kratina jun. (Sopran) mit der Webergabe von Kompositionen der Geschieden. Die Klavierbegleitung lag in den bewährten Händen von Frau Dangel Strit. Sämtliche Künstler boten ihr Bestes, so daß das Auditorium recht beifallsfreudig gestimmt wurde und es an wohlverdientem Applaus nicht fehlte. Die Feier dauerte von 4—6 Uhr und trug den Charakter infolge des vorzüglichen Arrangements und der gebotenen Genüsse reiche Anerkennung ein. Am Schluß der Feier machte die Vorsitzende Frau Professor Red einige geschäftliche Mitteilungen und gab u. a. Erläuterungen des am 10. und 11. November im sächsischen Musikschulsaal stattfindenden Kamenisches der Ortsgruppe, zu dem sehr umfangreiche Vorbereitungen getroffen werden.

Kollektivreise nach Kunitabende. Alle Freunde der vom Stadtverein für Junere Witten veranstalteten vollständigsten Kunitabende, die in diesem Winter am 11., 10., 20., 11., 4., 12. (1910), und am 10., 2. und 3. (1911) stattfinden sollen, seien darauf aufmerksam gemacht, daß jeder, der sich ein volles Abonnement auf alle sechs Abende sichern will, dies nur noch heute, Freitag, in der Kassenstube des Stadtvareins, Ringstraße 17, part. links, tun kann, da dann der Einzelverkauf beginnt. Ein volles Abonnement auf den 1. Platz kostet 5 Mk.

Der Landesverein Sächsischer Heimatschutz veranstaltet im Winterhalbjahr im Künstlerhaus 11 vollständigste Heimatschutzvorträge mit Lichtbildern, verbunden mit kleinen Ausstellungen. Die Vorträge finden Sonnabends von 8 1/2 bis 9 1/2 Uhr statt. Am 12. November spricht Herr Oberbaurat Karl Schmidt über Heimatschutz im Danneben. — Religionsgeschichtliche Vorträge. Am 3. November beginnt Herr Pastor Meisinger seine Vorträge für diesen

Winter über das Thema: „Der religiöse Gedanke in den geistigen Strömungen unserer Zeit“. Die Vorträge finden jeden 2. Donnerstag abends 8 1/2 bis 9 1/2 Uhr im Sörsaal der Königl. Kunstgewerbeschule, Glasstraße 32, 2. St., statt. Zutrittskarten für alle 9 Vorträge zum Gesamtpreis von 3 Mark verlanit die Buchhandlung von S. Kadarath (H. Kaufmann), Pillnitzer Straße 46. Einzelkarten auf der Abendkasse 5 Pfg.

Der Lohmarkt des Landesobstvereins in der Neuhäcker Marktstraße wurde am Mittwoch von Herrn Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Meißner und Herrn Oberregierungsrat Dr. Roth unter Leitung der Herren Geh. Regierungsrat Dr. Hiltmann-Greifshain, Vorführer des Landesobstvereins, und Geschäftsführer W. Rindner besichtigt.

Konferenz im Erzgebirge. Dem 2100 Mitglieder zählenden Deutschen Bund für Vogelkunde (Vogelwarte Stuttgart, Jägerstraße 31) wurde kürzlich durch Herrn Herrn Viktorius in Annaberg i. Erzgeb. eine ihr gehörige Halle zur Anlage eines Vogelwartegebäudes überlassen.

Sonderbeilage. Der heutigen Nummer liegt für Dresden-Reutwitz eine Preisliste für Herbst- und Winter-Reutwitz und Weihnachtsartikel von Ferdinand Apel, Bamberger Straße 38, bei.

Nochmals Hansa-Bund und „Norddeutsche Allg. Ztg.“.

Der Präsident des Hansa-Bundes Geheimrat Nieker äußert sich in den „Mittl. N. N.“ zu der mitgeteilten Kritik der „Norddeutschen“ an dem Verhalten des Bundes. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ hatte sich bekanntlich in ihrer Nummer 24 vom 16. Oktober 1910 gegen eine Stelle in den vom Präsidium des Hansa-Bundes geschickten Wahlsonntagen des letzteren und ebenso gegen dort sich findende bildliche Darstellungen gewandt. Hierin bemerkt Herr Nieker: „Es wäre nach meiner Heberzeugung notwendiger und richtiger gewesen, wenn die „Norddeutsche“, die in der ganzen letzten Zeit nie ein Wort des Tadels gegen wertvollere Wendungen des Bundes der Landwirte, nicht einmal gegen dessen Konföderationspolitik, gefunden hätte, einmal die allein wichtige, ernste Frage unterucht hätte, woher es denn kommt, daß selbst Männer, die sich ihrer Verantwortung voll bewußt sind und ebensoviele wie ihre Gegner daran denken, der Arbeit aller Erwerbshände den ihr notwendigen Schutz zu versagen, sich in ihrem Gewissen verpflichtet fühlten, so scharf und so rüchloslos zu reden. Sie hätte endlich einmal die Frage unterwerfen sollen, ob denn nicht in der Tat ein großer Teil der auch in solchen Kreisen herrschenden Erbitterung daher kommt, daß eine ganze Reihe von Gesetzen, Verordnungen und Eraketen der letzten Zeit, also von Maßregeln der Gesetzgebung und Verwaltung“, welche Gewerbe, Handel und Industrie nicht zur Ruhe kommen lassen, seitens der agrar-demagogischen Richtung, teils aus rein egoistischen Sonderinteressen heraus, sowohl der Regierung wie der Nation diktiert“ und ausgedrückt worden ist. Ich erinnere hier an überaus zahlreiche Vorschriften der Fabrik- und Gewerbegesetzgebung, an das letzte Branntweinenergeiß, an den Nebzug gegen das für die Industrie unentbehrliche Monopolrecht, an die zähe Aufrechterhaltung der preussischen Wahlkreis-einteilung, welche für viele Landesteile die absolute Herrschaft des Großgrundbesitzes sichert und den berechtigten Einfluß der Industrie und Gewerbetreibenden, sowie der städtischen Bevölkerung überhaupt nahezu ausschaltet, ferner an die Ablehnung des Ausbaues der Reichsgerichte durch eine Erblichkeitssteuer u. s. m. Hätte die „Norddeutsche“, dem Ernst der Lage entsprechend, diese Fragen erörtert, so wäre wohl auch sie zur Erkenntnis gelangt, daß es nur einen Ausweg aus der heutigen Verfahrtheit und nur einen Weg gibt, die unpopuläre Ziele der Sozialdemokratie mit Erfolg zu bekämpfen, wenn es nämlich gelingt, eine offene und entschiedene Abkehr von der agrar-demagogischen Richtung, sowie ferner herbeizuführen, daß nicht mehr fast ausschließlich oder überaus vorwiegend einzelnen Schichten der Bevölkerung, sondern der Gesamtheit des Bürgertums die diesem gebührende Stellung in der Verwaltung und Leitung des Staates gesichert werde.“

Die Antwort Herrn Niekers ist nur ein neuer Beweis dafür, daß die Zeitung des Hansa-Bundes den Wald vor Bäumen nicht sieht, weil sie sich immer tiefer und hoffnungsloser in einen blinden Haß gegen die Landwirtschaft verrennt.

Serbien vor einer neuen Revolution?

Der Belgrader Sonderberichterstatter des „Vesti Sir-lap“ telegraphiert seinem Blatte folgende, von der „Dennis Tagesz.“ wiedergegebene sensationelle Mitteilung: König Peter ist es endlich gelungen, bei den Höfen von Europa, welche sich bis dahin weiterten, ihn zu empfangen, zu erreichen, daß sie sich dazu bereit erklärten, seine angekündigten Besuche anzunehmen, er wird aber nur mit schwerem Herzen den Weg dahin antreten, weil er befürchtet, daß die mächtige Partei des Prinzen Georg in seiner Abwesenheit einen Staatsstreich unternehmen wird. Einen solchen muß er um so mehr befürchten, als seine Keise, was in Belgrad allgemein bekannt ist, mit einer Verheiratung des Kronprinzen Alexander im Zusammenhang steht. Wenn Kronprinz Alexander der präsumtive Schwiegerohn des Hofes eines europäischen Staates ist, so wird Prinz Georg alle seine Anstrengungen verlieren. — Anfang Oktober begannen die serbischen Manöver, an welchen Alexander zum erstenmal als Kronprinz teilnahm. Der König sah denselben mit Angst und Bittern entgegen, denn er wurde von verschiedenen Seiten gewarnt, daß dem Kronprinzen ein Unglück zustoßen könnte. Infolgedessen ließ er seinen zweitältesten Sohn auf das sorgsamste und mit größter Umsicht bewachen. In Begleit der vorigen Woche betrat nun der Kronprinz, wie bereits im Abendeblatt telegraphisch berichtet, das Militärkasino in Belgrad, er war erheit und durstig und begehrte zu trinken. Daher ließ er sich von seinem Leibdiener ein Getränk verabreichen. Der Kronprinz und sein Adjutant tranken ein Glas davon, als der erlere gleich darauf im Gesicht kreidebleich wurde und in einen Schell fiel. Bei seinem Adjutanten stellten sich ähnliche Anzeichen, heiserer Erscheinungen ein, denn dieser bekam heftige Krämpfe. In Tode erbrochen ließen die amwehenden Offiziere rasch einen Arzt kommen, der den beiden Patienten den Magen auspumpte, und so gelang es, die Gefahr zu beseitigen. Dies hat sich tatsächlich angetragen: was aber das Getränk enthielt, weiß niemand. Man sprach damals von einer Verwundung des Kronprinzen, daß er vom Pferde gestürzt sei und dergleichen, aber allgemein war die Nachricht in Serbien verbreitet, daß dem Kronprinzen ein Unfall zugefallen sei. Der Leibdiener ist seitdem verschwunden. Es sieht aus, daß vor einigen Wochen auf den Kronprinzen geschossen worden sei.

Der Berichterstatter des genannten Vester Blattes mel det weiter, daß er eine Unterredung mit einem hohen Offizier hatte, wobei er auf die vorstehenden Mitteilungen Bezug nahm und fragte, was dem Kronprinzen eigentlich geschähe, daß er so unbeliebt sei. Der Offizier erklärte folgendes: „Der Kronprinz Alexander hat von uns das bekommen, was ihm abührt, es ist ihm nicht gelungen, sich bei uns populär zu machen, weil er kein eigentlicher Serbe ist. Prinz Georg aber ist ein wirklicher Serbe.“ Ein angesehener Geschäftsmann in Belgrad wohnt, saate dem Journalisten folgendes: „Wir ist es gleichgültig: Ob Alexander oder Georg, einen von beiden muß der König auf dem Halbe haben. Aber der Nordanschlag auf

Seite 3 „Dresdner Nachrichten“ Seite 3
Beilage 21. Cht. 1. 1910 Nr. 291

den Kronprinzen ist nicht der erste Fall. Die Leute sprachen viel davon, daß ein Soldat vor einigen Wochen aus den Kronprinzen geflohen habe. Ich glaube es war nicht, aber so viel heißt, daß ein jeder erwartet, daß etwas geschehen muß. Wir wissen ferner, daß der Kronprinz durch eine Militärrevolution zu Gunsten des Prinzen Georg jeden Augenblick vernichtet werden kann! Die königliche Familie hat kein Geld, und dies ist das größte Uebel. Prinz Georg hat zwar auch Feinde, aber er ist dafür beliebt.

An Belarad wird überall die Lösung ausgegeben: Es lebe der Kronprinz Georg! Am vorigen Dienstag schien es bereits, als sollte Kronprinz Alexander das Thronerbe leugnen, und da sich der König auf ausdrücklichen Wunsch der Regierung den Prinzen Georg in sein Zimmer einschließen, das er bisher noch nicht verlassen durfte. Das Offizierkorps, das in seiner überwiegenden Mehrheit den Prinzen Georg auf den Thron gehoben hat, ist dem König und seiner Regierung über den Kopf gewachsen, und so treibt Serbien einer Katastrophe unaufhaltsam entgegen, und jeder Tag kann die Revolution in diesem von Parteienhader zerfetzten Lande zum Ausbruch bringen.

Tagesgeschichte.

Das deutsche Kaiserpaar in Brüssel.

Das deutsche Kaiserpaar trifft in Brüssel am Montag ein. General Jungbluth wird ihm auf ausdrücklichen Wunsch Kaiser Wilhelms nicht, wie zuerst geplant, bis Verbeke, sondern nur bis Verviers entgegenfahren. Während der Kaiserreise werden 20000 Mann Militärlisten in Brüssel zusammengezogen sein und gleich nach der Ankunft der hohen Gäste an dem Palaste vorberichtet. Der Besuch der Weltausstellung erfolgt am 27. Oktober morgens im strengsten Inkognito. — Der Kaiser ist in Belgien schon einmal in offizieller Eigenschaft gewesen, und zwar im Jahre 1878. Er vertrat damals bei der silbernen Hochzeit König Leopolds II. den Kaiser Wilhelm und seinen Vater, den Kronprinzen, der in seiner Zeit die Regierung führte. Es war das eine derartige öffentliche Auftreten des Prinzen Wilhelm, der erst ein Jahr aktiver Leutnant war.

Der Jar in Potsdam.

Wie die „Täg. Nöth.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, kommt der Jar am 4. November in Potsdam an und verläßt den Hof am 5. November.

Die nächsten Reichstagswahlen.

Wie eine Korrespondenz an zuständiger Stelle erfährt, wird die Wahl des Reichstags erst nach der Ernte 1911 stattfinden, aber doch noch so frühzeitig, daß unter allen Umständen die Einberufung zur guten Zeit beginnen kann. Die nächsten Reichstagswahlen sollen also im November beendet sein.

Gegen den Schiffsahrtsabgaben-Begehren

Oben die Arbeitsanschlüsse für den Rhein, die Elbe und Weser noch mehrfacher Erörterung in Mannheim eine Erklärung ab, in der es heißt: Die vereinigten Arbeitsanschlüsse geben ihrem Bedauern darüber Ausdruck, daß, obwohl dem Reichstag schon in seiner nächsten Tagung ein Gesetzentwurf über die Schiffsahrtsabgaben zur Beschlußfassung vorgelegt werden soll und obgleich der Bundesrat bereits im Juni dieses Jahres die Abnahme der Vorlage festgestellt hat, diese und ihre Begründung bisher amtlich nicht veröffentlicht worden sind. Die Arbeitsanschlüsse erwarten, daß jedenfalls zwischen der Bekanntgabe der Vorlage nebst Begründung und der Beratung im Reichstag ein entsprechender Zeitraum freigelassen wird. Die Arbeitsanschlüsse sehen sich zu dieser Forderung um so mehr gedrängt, als der durch die Tagespresse veröffentlichte ungenügende Wortlaut der Bundesratsvorlage zu den wichtigsten Bedenken Anlaß gibt. Zwar sucht dieser Entwurf die gegen den früheren preussischen Entwurf erhobenen handelsrechtlichen Bedenken, insbesondere hinsichtlich der Bezeichnung der bundesstaatlichen Hoheitsrechte durch den Bundesrat, zu beseitigen. Er kommt auch in anderen Punkten den Forderungen der Arbeitsanschlüsse entgegen, indem er 3. B. die Organisation und die Aufgaben der Strombauverbände näher anspricht, gewisse Grundzüge über die Tarifbildung aufstellt und den Interessen ein Mitspracherecht in den Verbänden einräumt. Er löst aber um so schärfer die Bedenken gewichtiger allgemeiner Bedenken gegen den Plan der Schiffsahrtsabgaben hervor, und ist im einzelnen zu mannigfachen Ausstellungen Anlaß. Als Belegstelle werden ausführlich 15 Punkte hervorgehoben. Die Arbeitsanschlüsse behalten sich vor, nach amtlicher Veröffentlichung des Entwurfs und des ihm zugrunde liegenden Materials noch eingehender auf die Einzelheiten einzutreten.

Verbandstag der Deutschen Landes-Frauenvereine vom Roten Kreuz.

Unter Beteiligung von über 500 Damen und Herren als Delegierten aus ganz Deutschland trafen in München im Kaiserlichen Hof die unter dem Protektorat der Kaiserin stehenden Deutschen Landes-Frauenvereine vom Roten Kreuz zu ihrem 6. Verbandstage zusammen. Der Verband ist im Jahre 1871 in Würzburg auf Initiative der Kaiserin Augusta gegründet worden und tritt alle drei Jahre zu seinen Beratungen zusammen; der letzte Verbandstag hat in Wiesbaden stattgefunden. Der Vorsitzende des ständigen Ausschusses, Oberst v. D. Everth, begrüßte die Versammelten und gab der Kaiserin Ausdruck, daß die Beratungen gute Früchte tragen würden. Dann verlas er folgendes Schreiben der Kaiserin: „Der 6. Verbandstag der Deutschen Landes-Frauenvereine vom Roten Kreuz, in Verbindung mit dem Verband deutscher Krankenpflegeanstalten vom Roten Kreuz, vereinigt eine große Anzahl freiwillig arbeitender Kräfte und umfaßt ein wichtiges Gebiet ausgedehnter und sich stets erweiternder Wohlfahrtsbestrebungen. Es liegt mir am Herzen, mich am Beginn dieser Beratungen durch einen Segenswunsch zu beteiligen, in dankbarer Anerkennung der bisher geleisteten treuen Arbeit und in der Erwartung, daß auch diese Zusammenkunft im Geiste wertvoller und opferwilliger Nächstenliebe fürdernd und befruchtend wirken möge für die zukünftige Entwicklung der gesamten Vereinsorganisation. Ihr Wirken findet in der Kaiserin und Reichshofdamen wie im ganzen Kaiserreich Bayern ein vorbildliches Beispiel. Ich möchte nicht unterlassen, der erhabenen Protektorin des Kaiserlichen Frauenvereins vom Roten Kreuz, sowie seinen tätigen Mitgliedern, deren Eifer und Wohlthätigkeit der Verbandstag genügt, meinen besonders herzlichen Glück bei diesem Anlaß zu übermitteln. Geht. Augusta Viktoria I. K.“ — In seinem Vortrage über die Entwicklung der deutschen Frauenvereine vom Roten Kreuz seit dem Verbandstage im Jahre 1907 wies der Referent, Oberstabsarzt a. D. Professor Dr. Panowitz-Berlin, einleitend darauf hin, daß die Arbeit der deutschen Frauenvereine in der letzten Zeit immer mehr organisiert und in Zusammenhang mit staatlichen und kommunalen Körperlichkeiten gebracht worden ist. Die Zahl der Mitglieder der Frauenvereine werde in den nächsten Jahren weiter ansteigen, wenn mit der Aufklärungsarbeit in der bisherigen Weise fortgefahren werde. Der Redner ging dann auf die Tätigkeit des Verbandes im Frieden ein und erwähnte besonders die Arbeiten auf dem Gebiete der Ausbildung des Krankenpflegepersonals, der Kinderpflege, Sanitätsfürsorge und der Bekämpfung der Tuberkulose. Die finanziellen Verhältnisse der Vereine sind in einem erfreulichen Aufschwunge begriffen. Von den dem Vaterländische Frauenvereine Verbänden zählt der Vaterländische Frauenverein Preußen 450 000, der Bayerische Frauenverein 38 000 Mitglieder. Redner meinte, man

sollte in den Vereinen in erster Linie sachlich arbeiten und weniger Verlegenheitsreden treiben. Zu danken sei der Presse, sowohl der Hoch- wie der Tagespresse, für die dankenswerte Unterstützung der Arbeit der Frauenvereine. An zweiter Stelle sprach Generalarzt a. D. Werner-Berlin über Kriegsaufgaben und Mobilisierungsvorbereitungen der Frauenvereine vom Roten Kreuz, unter besonderer Berücksichtigung der Anlage und Einrichtung von Verbandslagerräumen. An dritter Stelle sprach Frau Lilly Gahler-Rünchen über den Nutzen der Friedenskastelle der Frauenvereine. Die Referate wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Am Nachmittag besuchten die Delegierten das Krankenhaus in Schwabing und wurden dann von der Prinzessin Ludwig empfangen.

Die Beschickung des deutschen Botschafts in Frankreich.

Gegenüber Abfertigungen Pariser Blätter, daß bei Verdun Schiffe auf den Ballon „Prinz Adolf“ abgegeben wurden, autorisiert der Führer des Ballons, Fabrikant Andernach, das „Mitteldeutsche Korrespondenz-Bureau“ zu einer bestimmten Erklärung, daß drei Kilometer von Verdun entfernt ein Wachtposten dreimal: „halt werda!“ und alsdann: „Ich werde schicken!“ gerufen. Hierauf wurden drei Schiffe abgefertigt. Die Korbinarschen haben die Klamme beim Abheuern der Schiffe aufblitzen und hörten die Kugeln vorbeifliegen. Dies geschah Sonntag abend 11 25 Uhr mitteleuropäischer Zeit. Auch die Begleitung Andernachs verhielt sich das bestimmte, daß diese Angaben der Wahrheit entsprechen.

Die englische Seerüstung.

Die Londoner konservative Presse begrüßt mit Beifall Balfours Flottenrede in Glasgow (vergl. Tagesgeschichte im Abendblatt), wiederholt seine Argumente und tadelt die Unterlassungsfünden der Regierung. „Daily Telegraph“ meint, die Rede rechtfertigt Balfour gegenüber den Angriffen unzufriedener Konservativer. „Morningpost“ erklart in der Rede einen Erfolg der Agitation der Jungkonservativen. Die liberalen Zeitungen bekämpfen die Ausführungen Balfours in heftiger Weise. „Daily Chronicle“ beklagt seine auf parteipolitische Gründe zurückzuführenden Ueberreibungen und erklärt es als einen gefährlichen, verderblichen Irrtum, zu behaupten, daß der Zweimächtestandard gegenwärtig nicht einmal annähernd gewahrt ist. Balfour handle absurd, wenn er die älteren Schiffe übersehe. Seine Behauptung, daß England eine Ueberlegenheit von nur vier Schiffen besitze, sei so ungenau, daß sie an Gewissenhaftigkeit grenze. England wolle eine ausreichende Sicherheit und nicht mehr. „Daily News“ schreibt: Wenn Englands Ueberlegenheit im Jahre 1905 gesunken sei, so sei Balfour selber dafür verantwortlich. Das Blatt weist darauf hin, daß in Deutschland gegenwärtig nicht eine Beschleunigung, sondern eine Verlangsamung des Bauprogramms eingetreten sei, und zitiert zu dieser Behauptung den „Newport Herald“; denn von den vier Schiffschiffen des deutschen Bauprogramms für 1910 seien drei Ende September fast noch nicht auf den Kiel gelegt worden. Ein übergroßes englisches Bauprogramm allein könne ein neues deutsches Flottengesetz herbeiführen.

Die türkische Anleihe.

In einer Note der „Agence Havas“ wird die Mitteilung, daß über die türkische Anleihe im Prinzip ein Uebereinkommen erzielt worden sei, und daß die einzelnen Punkte dieses Abkommens der Regierung in Konstantinopel zur Genehmigung unterbreitet worden seien, als richtig bezeichnet. Dagegen seien die mitgeteilten Bedingungen des Abkommens unrichtig oder unvollständig.

Zur Lage in Persien.

Wie das „Mentische Bureau“ erfährt, besteht England in seiner Note an Persien darauf, daß, falls die Ordnung der Straße Buschir-Japan in drei Monaten nicht wiederhergestellt ist, eine persische Truppenmacht am Platze organisiert wird, die von acht bis zehn englischen Offizieren der indischen Armee befehligt werden und zum Schutze dieses Weges dienen soll. Es sei keine Rede davon, daß die indische Regierung irgendwelche Verantwortung in dieser Angelegenheit übernehmen oder irgendwelche Uebergriffe gegen die Autokratie Russiens verüben werde. — Der „Siecle“ schreibt: Die russische Besetzung und das englische Protektorat werden die persische Nationalität nicht schwächen; dagegen könnte die persische Frage für England und Russland gefährlich werden, denn sie bürdet ihnen neue schwere Verantwortunglichkeiten auf. Die Russen mögen an Simland und Polen, an den Kaukasus und an den ihnen verbleibenden Rest der Mandatsländer denken. Wir Franzosen erinnern uns aber daran, daß die englische offizielle Presse uns erst vor einigen Monaten den Rat erteilt hatte, uns nicht allzu sehr in Marokko einzulassen. In der Weg von Buschir nach Schiras etwa nicht länger als derjenige von Casablanca und Marrakech. — Das persische Kabinett ist zur Beratung über die Antwort auf die englische Note zusammengetreten. Es wird erklärt, die Schwierigkeit der persischen Regierung, die Ordnung aufrecht zu erhalten, sei nicht pekuniärer Art; und wenn die augenblicklich im Gange befindlichen Verhandlungen, in London eine Anleihe aufzunehmen, erfolgreich seien, so werde die persische Regierung Schritte tun können, welche die in der britischen Note erwähnten energetischen Maßregeln unnötig machen würden. Weiter wird erklärt, der Fortschritt der Anleiheverhandlungen sei unabhängig von der Haltung Englands und Russlands. — Die türkische Regierung hat nach Kermanischah und Zeytinak Konsulatswachen abgeleitet, obwohl es bisher als ein Verrecht Englands und Russlands betrachtet wird, solche Wachen zu halten.

Ungarn. Der Staatskassenausweis des zweiten Quartals besizt die Einnahmen auf 229 009 430 Kronen, die Ausgaben auf 107 381 203 Kronen. Die Einnahmen sind um 7 398 147 Kronen, die Ausgaben um 25 503 612 Kronen geringer als in der gleichen Periode des Vorjahres. Mithin ist die Bilanz des zweiten Quartals um 18 107 465 Kronen günstiger als die des zweiten Quartals im Jahre 1909.

Kunst und Wissenschaft.

† Königl. Hoftheater. Im Opernhause 1. Sinfonie-Konzert: 1. Sinfonie Nr. 4, G-Moll (Op. 98) von Johannes Brahms; 2. Doppelkonzert für Violine und Violoncell mit Orchester (Op. 102) von Johannes Brahms; 3. Variationen über ein Thema von Handl (Op. 36a) von Johannes Brahms. — Im Schauspielhause wird „Der verlorene Vater“ gegeben.

† Theatertheater. Heute „Die Marfinkäuserin“. — Aufführungen von H. Mes. Heute abend 1/8 Uhr im Vereinshaus Tanz-Abend von Alexander der Sacharoff mit begleitender Musik für Streichquartett und zwei Stimmen von Thomas von Hartmann. — Morgen abend 8 Uhr im Rinkhische Vortrag-Abend von Paul Neumann, Königl. Taub-, Hörschulinspektor, Königl. Preuss. Schauspieler. — In den beiden Aufführungs-Abenden der Elisabeth-Lyzeum-Schule, Sonntag, den 22., und Donnerstag, den 27. Oktober, bemerken wir, daß der Teil der Vorstellungen wesentlich erweitert worden ist. Außerdem gelangen neue heimische Redungs-Studien, Tanspiele und Reigen an deutschen und ausländischen Volksliedern zur Vorfahrung.

† Direktor Emil-Georgi beginnt heute nachmittags 6-7 Uhr Vorträge über die letzten 15 Abende umfahrenden literarischen Vortragszyklus über und aus der Weltliteratur. Der erste Vortrag bringt Realisation der Verlehen Altheimer und herantlicher Dichtkunst in mehrfachen deutschen Uebersetzungen. Eintrittskarten: Einzelmehrtheil 5 und am Sonntagmorgen.

† Professor Wilhelm Schmidt, der Träger des verstorbenen Nobelpreises, spricht heute abend 8 Uhr im Künstlerhause über das Thema „Kultur und Wissenschaft“.

† Gewerbe-Konzerte. Vergangenen Donnerstag eröffnete Herr Kapellmeister Ollen mit seiner Gewerbe-Kapelle die Winterkonzerte im Gewerbehaus. Welchen wesentlichen Faktor diese Konzerte in unserem Dresdener Musikleben bilden, beweist der zahlreiche Besuch dieses Eröffnungskonzertes, zu welchem Herr Ollen mit musikalischem Geschmac ein Programm zusammengestellt hatte. Auch dieses Jahr ist die Kapelle wiederum mit guten Künstlern und Solisten ausgestattet, so daß eine gute Ausführung der Musikstücke gewährleistet ist. Unter den Solisten seien besonders die neu engagierten Konzertmeister Leopold Collaer und Michael Werrison hervorgehoben. Nächsten Sonntag findet das erste Sinfoniekonzert statt, in welchem die G-Moll-Sinfonie von Beethoven zur Ausführung kommt. Eine Neuerung hat Herr Kapellmeister Ollen nach dem Muster anderer Großstädte insofern eingeführt, als der Beginn der Sinfoniekonzerte auf nachmittags 5 Uhr angesetzt ist.

† Dresdener Musik-Schule (Prof. H. E. Schneider). Das Programm der Sonntags-Abend, den 22. Oktober, 7 Uhr, im Cammerer-Hotel, Augustburger Straße, stattfindenden Aufführung wird enthalten: Klavierstück von Chopin und Liszt, Chopin's 2. Violinsonate, Violinsonaten von Grieg und Sinding, 2-Moll-Trio von Schumann, Streichquartett in A-Dur von Beethoven und Gedänge von Franz Schubert und Mozart. Eintrittskarten kostenlos in der Hauptkassette, Neumarkt 2, und Blauen, Veragartenstraße 1.

† Kunstabend zum Nutzen der Jugendfürsorge. Die unter dem Protektorat Sr. Majestät des Königs stehende Zentrale für Jugendfürsorge veranstaltet Freitag, den 4. November, abends 7 1/2 Uhr, im Vereinshause einen Kunstabend, zu dem ihre Mitwirkung bisher die Hofkapellmeisterin a. D. Frau Polky-Daffner, Herr Hofkapellmeister Alexander Wierth und die Herren Percu Scherwood und Dr. Wolfgang Hahn zugezogen haben. Karten sind vom Sonntag ab bei B. Mes (Kaufhaus) zu haben.

† Die Bildungsanstalt für Musik und Musikwissenschaft hat ihre Unterrichtsstunden im Landhaus (Altes Ständehaus), Ginnung Landhausstraße, mit etwa 140 Schülern und Schülerinnen eröffnet. Anmeldungen können nur bis zum 15. November entgegengenommen werden, da ein späterer Eintritt ins Unterrichts-betrieb zu sehr hien zu würde. Bezugslos laufen noch täglich Anmeldungen ein. Die Platzanweisung für Kinder finden von 3 bis 4 Uhr, die für junge Mädchen von 4 bis 5 Uhr statt.

† Das Leipziger Stadttheater hat die dreifache weitere Oper „Monsieur Bonaparte“ zur Aufführung erworben. Der Text ist von dem Berliner Schriftsteller Hans Brenner und Hans Hochfeld, die Musik schrieb Bogomil Jeyfer. Das Werk wird im Frühjahr aufgeführt werden.

† Eine feierliche Einweihung des umgebenen alten Berliner Opernhouses ist, wie die „Zf.“ erfährt, am 15. November vorgesehen. Die offizielle Uebergabe des umgebauten Hauses an das königliche Hausministerium und speziell dessen Vertreter, Generalintendanten Grafen v. Hülss-Haeseler, seitens der bauausführenden Behörde, des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten, ist gelehrt, demnach innerhalb des seinerzeit festgesetzten Termins erfolgt. Nach der Uebergabe bezieht die Generalintendantur einer Zeit von 3 bis 4 Wochen zur Ausführung der Proben in dem neuen Bühnenhause, woraus sich der Termin der Eröffnung der Vorstellungen ergibt.

† Im Kölner Opernhause wurde Max Schillings „Angewandte“ zum erstenmal aufgeführt. Der große Stil des Werkes wurde in der Durchführung der Rollen wie in der unter Otto Pöhlke stehenden grandiosen Orchesterleitung voll erreicht. Als Angewandte schuf Alice Gutzawicz eine von Leidenschaft erfüllte, gesungene und dramatisch außerordentlich wirkende Gestalt. Der Eindruck war erschütternd. Am Schluß wurde Pöhlke mit den Hauptdarstellern wiederholt gerufen.

† Richard Strauß' „Elektra“ fand bei ihrer Erstaufführung im Königl. Hoftheater zu Stuttgart sehr harschen Beifall. Besonders Sophie Cordes als Elektra bot eine hervorragende darstellerische und gesungene Leistung.

† In München findet im Dezember die Aufführung von Karl Heines neuem, nach Worten Goethes komponierten Chorwerk „Die Hellenen Christi“ statt. An der Aufführung sind beteiligt der Münchner Lehrer- und Lehrerinnen-Gesangsverein und das gesamte Hoforchester unter der Leitung von Hofkapellmeister Fritz Cortolozis, zusammen über 600 Mitwirkende.

† Ein Denkmal für Gustav Freytag will des Dichters Vaterstadt Arnzburg in Oberfranken errichten. Ein Ehrenauschuss, dem u. a. Erich Schmidt, Adolf Bartels und Felix Dahn angehören, wendet sich gemeinsam mit dem Kreisauschuss an die breite Öffentlichkeit in einem Aufruf, worin es u. a. heißt: Geboren 1816, in einer Zeit in der die Erinnerung an den besten Mann unseres Vaterlandes noch frisch im Gedächtnis lebte und das Aufstehen über die Wiedererhebung des Volkes noch hell in der Seele flammte, hat Gustav Freytag wie kein anderer dem deutschen Volke das Wesen seines Volkstums offenbart und das Verständnis für nationales Leben und Empfinden erschlossen. In kraftvollen Bildern zeichnete er das Aufstehen des deutschen Volkes, und die Gestalten in seinen Werken predigen die Einsicht, daß auch dem alanavollen Wille der Gegenwart, welches unsere Zeit den „Widern aus der deutschen Vergangenheit“ hinaufsteigt, erst deutsche Kraft und ein echter deutscher Geist einen reichen Inhalt zu geben vermögen. Im nationalen Leben unseres Volkes wird Gustav Freytag immer dastehen als ein Mahner und ein Führer, besonders für die Dichter, deren Kind er war. Aus diesem Grunde erwachte auch in seiner Vaterstadt Arnzburg der Gedanke, ihrem größten und berühmtesten Sohne ein Denkmal zu setzen, auf daß sein Geist in uns lebendig bleibe und dem jetzigen und zukünftigen Geschlecht die rechten Ziele und Wege zeige. An würdiger Stelle soll das Denkmal in der alten deutschen Stadt, die vor mehr als 600 Jahren im polnischen Grenzwalde von den Rittern vom Roten Stern und deutschen Kolonisten angelegt wurde, errichtet und im Jahre 1916 zur Feier der 100. Ueberkehr des Geburtstages Gustav Freytags enthüllt werden.

† Auszeichnung zweier Künstler. Der Wiener Stadtrat hat dem Komponisten Karl Goldmark in Anerkennung seiner Verdienste auf künstlerischem Gebiete die große goldene Salvator-Medaille verliehen. Die gleiche Auszeichnung wurde dem Hofkapellmeister Georg Melzer's Anteil, der erst vor kurzem sein 25-jähriges Schauspielerjubiläum gefeiert hatte.

† Dramatisierung der „Memoiren eines Jägers“ von Turgenjew. Iwan Turgenjew's „Memoiren eines Jägers“, welche bekanntlich auf Alexander II. einen derart tiefen Eindruck machten, daß er die sofortige Freisetzung der Selbstenschen beschloß, sind von einem bekannten russischen Schriftsteller dramatisiert worden. Das Bühnenwerk wird im Februar 1911 aus Anlaß des 50-jährigen Geburtstages der Bauernemanzipation in Rußland zur Aufführung gelangen.

Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen

Cassel. (Priv.-Tel.) Aussehen erregt die Verhaftung des Bergwerksdirektors Buchmann von der Gewerkschaft „Graf Schwerin“. Es hat Verdacht vor, betrügerischen Augenhandel und Geldunterstellungen begangen zu haben.

Wien. Der österreichisch-ungarische Votschafter in Paris, Graf Schenkeller, ist hier gestorben. St. Louis. Ein Vailou, vermutlich „Germania“, ist in Bogomasing (Canada) gelandet. Ferner wird gemeldet, daß ein anderer Vailou in der Nähe von Kistling bei Dubet, 1200 Meilen von hier, gestrichelt wurde.

Landgut
 gan; nahe Heiden Dresden, ca. 100 Acker prima Weizenboden, großer Viehbestand, nur mit einer Hypothek belastet, amortisierbar. Dieses erstklassige rentable Gut ist sofort bei 30-40 000 M. Anzahl zu verkaufen. Näh. d. V. O. T. 5527 Dresden-A., Bischofplatz 9.

Landgut

gan; nahe Heiden Dresden, ca. 100 Acker prima Weizenboden, großer Viehbestand, nur mit einer Hypothek belastet, amortisierbar. Dieses erstklassige rentable Gut ist sofort bei 30-40 000 M. Anzahl zu verkaufen. Näh. d. V. O. T. 5527 Dresden-A., Bischofplatz 9.

Landgasthof

von zahlungsf. Fachleuten zu kaufen od. zu kauf. gel. Off. u. R. 1. 99 an Oasenstein & Vogler, Berlin W. S. Invalidentant Dresden.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Restaurant

besseres Verlehrs, ev. auch solches mit Saal, per sofort gefucht. Sammler vorhanden. Nähere Angaben mit O. R. 84 an den Invalidentant Dresden.

Besseres, gutgehendes Zigarren-Geschäft

mit bestem Verlehrs und großem Umsatz von täglich 2000 zu kaufen gefucht. Off. u. L. 702 an Oasenstein & Vogler, Dresden.

Günstige Etablierungs-Gelegenheit.

Brauerei mit erstklassigen Bieren in lebhafter Industriestadt Sachsens sucht für ihren Spezialauschnitt zum sofortigen Antritt gut empfohlenen, kautionsfähigen Fachmann (Kellner oder Koch) mit tüchtiger Frau, da die Kasse für eigene Rechnung übernommen werden mag. Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit unter Chiffre P. 9657 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Brauerei-Verpachtung.

In gutem Gange bei Rittbergbrauerei, wüsch. Dresd. Meisen an der Bohle gel., soll bald od. später verpachtet werden. Anfängern günstige Gelegenheit gebot. Off. u. N. 9601 an die Exp. d. Bl.

Gärtnerei-Verpachtung

jetzt in Dresden-Strehlen, Reider Straße 38 — unweit der Dorotheenstraße — 1 Hektar 54 A umfänglich. Ansturm und Beschäftigung durch Justizrat Windisch, Georgplatz 3, II.

Seltene Gelegenheit!

gutgeh. Restauration mit Garten in Dornitzsch, Sachl., liegt an d. Malerne u. verkehrtr. Straße in traumhaft. solch zu verkaufen. Nr. u. R. 9616 an die Exp. d. Bl. erb.

Porzellane

Wiederverkäufer
 Gebrauchs- Luxus- Gegenstände
 Anhäuser

Franklinisation

(Gleite. Kopfbäder) gegen Kopfschmerzen, Nervenschwäche etc. Elektr. Badeanstalt, Gr. Klosterstraße 2.

Anschluss.

Dame, 31 J., aus best. Familie, hier fremd, ein. Speis. wünscht Anschluss. Off. u. D. V. 379 Exped. d. Bl.

Männer-Gesang

haben, sind zum, in best. untl. M. 68. M. Preise u. Briefkasten, Heranstellung v. Konz. Off. u. R. 8 Postamt 17 erbeten.

Privat-Besprechungen

Freideutscher Bund. Heute Freitag, abends 7 1/2 Uhr, im Bürger-Raudo, Gr. Baderstraße 24, I., „Freiheit u. Gleichheit“. Gäste willkommen. Redezeit.

Eine gutgehende Bierhandlung

ist Umstände halber sofort zu verkaufen. Off. unt. N. 26116 an die Exp. d. Bl.

Verkauf u. Kottgeheudes Kolonialwarengebüdt

in hübscher Garnisonstadt Sachl., lang, best., m. 6-8000 Markt Anzähl, 35000 M. Umsatz, gr. anst. Wohn. Off. u. D. D. 5527 Rudolf Mosse, Dresden.

Restaurant,

gr. Garten, Vereins-, Regelm., 650 Stk. Umsatz, sof. od. später zu verkaufen. Näheres durch Emil Schubert, Hauptstr. 95, 3.

Landbäckerei,

altes Geschäft, mit Grundst., zu verkaufen. Näh. ev. Mäntel- u. G. 208 durch die Exp. d. Bl.

Seltene Gelegenheit! Wild- und Buttergeheude

in best. Lage Sachl., mit ca. 150 A nachweisl. Tagesl., lange Jahre in ein. Hand, bill. zu verkaufen. Näheres Waternitr. 26, im Geschäft Hammer.

Wer

über 14-15 000 M. einjäh. Betr. Kapital verfügt u. in Bekand. Geschäft - Metallbr. - zu kaufen wagt, der gewinnt

die Heberzeugung, daß er an den 22000 M. seinen Engrosaufträgen, die ich mit übergebe, idon ca. 9000 M. Verdienst hat. Nur Bureauarbeit, keine Reisen. Off. ernsthaft. Selbstrefekt. befördert unt. D. G. 389 Rudolf Mosse, Dresden.

Restaurant - Café

mit bestem Verlehrs und großem Umsatz von täglich 2000 zu kaufen gefucht. Off. u. L. 702 an Oasenstein & Vogler, Dresden.

Günstige Etablierungs-Gelegenheit.

Brauerei mit erstklassigen Bieren in lebhafter Industriestadt Sachsens sucht für ihren Spezialauschnitt zum sofortigen Antritt gut empfohlenen, kautionsfähigen Fachmann (Kellner oder Koch) mit tüchtiger Frau, da die Kasse für eigene Rechnung übernommen werden mag. Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit unter Chiffre P. 9657 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Brauerei-Verpachtung.

In gutem Gange bei Rittbergbrauerei, wüsch. Dresd. Meisen an der Bohle gel., soll bald od. später verpachtet werden. Anfängern günstige Gelegenheit gebot. Off. u. N. 9601 an die Exp. d. Bl.

Gärtnerei-Verpachtung

jetzt in Dresden-Strehlen, Reider Straße 38 — unweit der Dorotheenstraße — 1 Hektar 54 A umfänglich. Ansturm und Beschäftigung durch Justizrat Windisch, Georgplatz 3, II.

Seltene Gelegenheit!

gutgeh. Restauration mit Garten in Dornitzsch, Sachl., liegt an d. Malerne u. verkehrtr. Straße in traumhaft. solch zu verkaufen. Nr. u. R. 9616 an die Exp. d. Bl. erb.

Lehmann-Osten-Chor.

Erstes Studium u. Pflege der Weilligkeit; Veranstaltung gr. Konzerte. Proben: Montag abd. (7. u. 8. Uhr) und Freitag 7-9 Uhr (mit Damen). Anmeld. Waldburgstr. 18. Fernspr. 374.

Königl. Sächs. Krieger-Verein

zu Dresden. Sonnabend, den 22. Oktbr., abends 9 Uhr.

Witglieder-Versammlung

in „Haus Ende“, Scheffelstr. 10. I. L. Aufnahme von neuen Mitgliedern. Berichte und Mitteilungen. Einladungen zu Festlichkeiten, Theaterabend, Sonntags-Bereinsfahrten. Um zahlr. Beteiligung erucht Der Vorstand.

Königl. Sächs. Militär-Verein Artillerie, Pioniere, Train zu Dresden.

Freitag, den 11. Novbr. c., abends 8 Uhr.

Familienabend

in der „Deutschen Reichstrasse“, Bischofsweg Nr. 9. Teilweise besteht in Theater (Vollspiel vom dramatisch. Verein „Viktor“) und Ball. Zum Schluss der Haus-Sitzungsstelle große Gabenverteilung. Eintrittskarten, a 25 A., wollen die Vereinsmitglieder für sich und Angehörige entnehmen bei d. Kameraden Ehrhardt, Gr. Baderstraße 15, 2. Stube, Regelm. 17, u. Altmann, Gr. Baderstr. 23, u. Bösch, Bischofsweg 9, Müller, Reichsbader Str. 79, u. beim Vereinsboten Grovgnieser, Zwickl. 1, 1. Stb. 1. Mit lammerabhängig. Grüße D. V.

Vereinigte Königl. Sächsische Militär-Vereine Dresdens.

Zu den eben so interessanten als erhablichen Vorstellungen des Theaters „Kosmographia“ des Herrn Dr. Ing. Kade im Stadt. Ausstellungspalast, Stäbel-Allee, erhalten die Kameraden nebst Angehörigen Eintrittskarten zu ermäßigten Preisen auf alle Plätze beim Kamerad Winkler, Bismarckstr. 1, part. G. Wolfram, Vorsitzender.

Berein für Gesundheitspflege u. arzneifreie Selbsthilfe.

1. Naturheilverein, zu Dresden. Begründet 1835. Freitag, 21. Okt., abds. 8 1/2 Uhr, Weinholds Saal, Wörthstr. 10.

Frauen-Vortrag:

Arzt. Marg. Pöhler, Vertreterin d. Naturheilvereine, Berlin: „Frauenleiden, ihre Verhütung und naturgemäße Behandlung.“ Eintritt für Gäste 30 Pf. Freier Eintritt bei Anmelde, als Mitglied.

Nichte Liddy.

Brief liegt unter E. H. 30 Hauptpost Dresden.

Nichte Liddy.

Brief liegt unt. „Nichte Liddy“ Dresden, Hauptpost.

Nichte Ruth.

Brief liegt L. R. Postamt Hauptbahnhof, S. T. 1. 38.

Keine Dame zum Ball

oder zu Gesellschaften, bevor sie sich nicht ihre Jahre hat instandsetzen lassen von der allseitig empfohlenen Zahnärztin Martha Rennert, Echaus Amalienstr. 1 Serrestr. 1 Fernsprecher 4939.

Keine Dame zum Ball

oder zu Gesellschaften, bevor sie sich nicht ihre Jahre hat instandsetzen lassen von der allseitig empfohlenen Zahnärztin Martha Rennert, Echaus Amalienstr. 1 Serrestr. 1 Fernsprecher 4939.

VOIGT'S Wein-Restaurant „Zur Traube“

2 Weissogasse 2 Beliebteste Weinstuben der Residenz.



Damen-

tuche, schwarz u. blau, adelstertig, trocken, sehr billig, weil Nebenartikel. Tuchwaren-Lager Otto Zschoche Nachf. Wallstraße 25 Echaus Breite Straße.

Sonntag Mäntel-Ulbricht!

Conzerte u. Vergnügungen. Conzerte u. Vergnügungen. Conzerte u. Vergnügungen.

Das altberühmte Köstritzer



nur echt C. Rossberg

General-Depot Polierstr. 19, Ferraruf 6336, und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. Mindervertige Nachahmungen weisen man zurück und verlange das echte Köstritzer!

Die billige Einkaufsquelle

für Herren u. Knaben-Anzüge, Paletots, Hüfen, Pelzerm und Joppen von Moritz Pfefferkorn befindet sich nur Wetzlarerstraße 21. Gültig ausgehollten.

Schweinefleisch 65-70 Pf., Vöfelfleisch 75 Pf., Gammelfleisch 70 Pf., Ruten und Ruten 80 Pf., Markthalle Antonenplatz, Stand 14 und 15.

Diana-Bad, Bürgerwiege 22. Einziges irisch-römisches Bad Dresdens in maurischem Stil.

Theater u. Vergnügungen. Königl. Opernhaus.

1. Sinfonie-Konzert der Generaldirektion der Königl. musk. Kapelle und der Hofkapelle. Erich B. Schiller'sche Musikverlag: Gedruckt von der Königl. Hof- und Opernkapelle.

Königl. Schauspielhaus.

2. Abonnement-Vorstellung. Der verlorene Vater. (Man kann sie stellen.) Komödie in drei Akten von Max Halbe. Musik von Eugen Schickel. Gedruckt von der Königl. Hof- und Opernkapelle.

Residenz-Theater.

Abonnement-Vorstellung 2. Gestr. Die Varietätstänzerin. (Man kann sie stellen.) Komödie in drei Akten von Max Halbe. Musik von Eugen Schickel. Gedruckt von der Königl. Hof- und Opernkapelle.

Konzerte u. Vergnügungen.

Conzerte u. Vergnügungen. Conzerte u. Vergnügungen. Conzerte u. Vergnügungen.

Conzerte u. Vergnügungen.

Conzerte u. Vergnügungen. Conzerte u. Vergnügungen. Conzerte u. Vergnügungen.

Conzerte u. Vergnügungen.

Conzerte u. Vergnügungen. Conzerte u. Vergnügungen. Conzerte u. Vergnügungen.

Conzerte u. Vergnügungen.

Conzerte u. Vergnügungen. Conzerte u. Vergnügungen. Conzerte u. Vergnügungen.

Conzerte u. Vergnügungen.

Conzerte u. Vergnügungen. Conzerte u. Vergnügungen. Conzerte u. Vergnügungen.

Conzerte u. Vergnügungen.

Conzerte u. Vergnügungen. Conzerte u. Vergnügungen. Conzerte u. Vergnügungen.

Pelzwaren

in allen Sorten und Preisen bei

Heinrich Hanicke's Wwe., Dresden, Wettiner Strasse 13, Tel. 1356.

Meine Uhr geht nicht mehr! Wo soll ich sie hinstellen?

Zu H. Lorenz, 4 Schössergasse 4, vom Altmarkt aus rechte Seite, wo man alle Reparaturen u. billig repariert. Preisangabe sofort.

Neue Uhren billigst. Trauringe in grosser Auswahl.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Zu verkaufen: Grundstücke Cat. Nr. 11 Nieder-Columbus d. Freiberger, in welchem seit 1870 eine Holzwarenfabrikation betrieben worden ist, das sich jedoch auch für andere Fabrikationszwecke eignet, ist bei 10000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen. Gleitende Rentezahlung. Näheres beim Ortsrichter Herrn Grünwald in Moritzburg. Gemeinde Columbus, den 18. Oktober 1910. Schumann, Gemeindevorstand.

Zwangsvorsteigerung.

Zur altbekannte Gasthof „Zum Auer“, Moritzburg, kommt Sonnabend, den 29. Oktober 1910, vorm. 9 Uhr, zur Versteigerung. Auf dieselbe werden Interessenten ganz besonders aufmerksam gemacht. Näheres beim Ortsrichter Herrn Grünwald in Moritzburg.

Spekulationsobjekt!

Durch den Anbau eines unmittelbar am Hauptbahnhof gelegenen Grundstücks mit Garten und Vorgärten von zwei Straßen, sowie eines nicht bebauten Kubanes derselben zu Hotelzwecken.

ist eine ganz bedeutend hohe Verzinsung des Anlagekapitals zu erzielen. Deshalb wird Kapitalisten und kapitalkräftigen Fachleuten der Ankauf dieses Grundstücks bei nur 20000 Mark Anzahlung zum sehr billigen Preis von 100000 Mark sofort am besten zu empfehlen.

de Coster.

Dresden-A., Annenstraße 11. I.

Blasewitz.

Villen und Wohnungen beim nach August Kaiser, Schillerplatz 11. Neuzeit. 429.

Blasewitz.

Gutsverkauf. Allen darselbender Gutsbesitzer, wünschend, ihren Hof zu verkaufen, ist ein sehr interessanter junger Mann bei der meinigen Anbahnung zu veranlassen. Näheres bei Rudolf Mosse, Bismarckstr. 1, part.

Gutsverkauf.

Allen darselbender Gutsbesitzer, wünschend, ihren Hof zu verkaufen, ist ein sehr interessanter junger Mann bei der meinigen Anbahnung zu veranlassen. Näheres bei Rudolf Mosse, Bismarckstr. 1, part.

Gutsverkauf!

Landgut bei Weichen, ca. 110 Acker, über 3000 St. Einheiten, mit gut. Boden u. Viehbestand, nahe Weichen, ist bei 75 000 M. Anzahlung zu verkaufen. Off. erb. unter N. 4. 123 postlag. Tschel.

Zinshaus in Löbtau.

neuerbau mit vollst. Ausst., abds. 10 Uhr, 1. 50000 M., 2. 10000 M., 3. 10000 M., 4. 10000 M., 5. 10000 M., 6. 10000 M., 7. 10000 M., 8. 10000 M., 9. 10000 M., 10. 10000 M., 11. 10000 M., 12. 10000 M., 13. 10000 M., 14. 10000 M., 15. 10000 M., 16. 10000 M., 17. 10000 M., 18. 10000 M., 19. 10000 M., 20. 10000 M., 21. 10000 M., 22. 10000 M., 23. 10000 M., 24. 10000 M., 25. 10000 M., 26. 10000 M., 27. 10000 M., 28. 10000 M., 29. 10000 M., 30. 10000 M., 31. 10000 M., 32. 10000 M., 33. 10000 M., 34. 10000 M., 35. 10000 M., 36. 10000 M., 37. 10000 M., 38. 10000 M., 39. 10000 M., 40. 10000 M., 41. 10000 M., 42. 10000 M., 43. 10000 M., 44. 10000 M., 45. 10000 M., 46. 10000 M., 47. 10000 M., 48. 10000 M., 49. 10000 M., 50. 10000 M., 51. 10000 M., 52. 10000 M., 53. 10000 M., 54. 10000 M., 55. 10000 M., 56. 10000 M., 57. 10000 M., 58. 10000 M., 59. 10000 M., 60. 10000 M., 61. 10000 M., 62. 10000 M., 63. 10000 M., 64. 10000 M., 65. 10000 M., 66. 10000 M., 67. 10000 M., 68. 10000 M., 69. 10000 M., 70. 10000 M., 71. 10000 M., 72. 10000 M., 73. 10000 M., 74. 10000 M., 75. 10000 M., 76. 10000 M., 77. 10000 M., 78. 10000 M., 79. 10000 M., 80. 10000 M., 81. 10000 M., 82. 10000 M., 83. 10000 M., 84. 10000 M., 85. 10000 M., 86. 10000 M., 87. 10000 M., 88. 10000 M., 89. 10000 M., 90. 10000 M., 91. 10000 M., 92. 10000 M., 93. 10000 M., 94. 10000 M., 95. 10000 M., 96. 10000 M., 97. 10000 M., 98. 10000 M., 99. 10000 M., 100. 10000 M., 101. 10000 M., 102. 10000 M., 103. 10000 M., 104. 10000 M., 105. 10000 M., 106. 10000 M., 107. 10000 M., 108. 10000 M., 109. 10000 M., 110. 10000 M., 111. 10000 M., 112. 10000 M., 113. 10000 M., 114. 10000 M., 115. 10000 M., 116. 10000 M., 117. 10000 M., 118. 10000 M., 119. 10000 M., 120. 10000 M., 121. 10000 M., 122. 10000 M., 123. 10000 M., 124. 10000 M., 125. 10000 M., 126. 10000 M., 127. 10000 M., 128. 10000 M., 129. 10000 M., 130. 10000 M., 131. 10000 M., 132. 10000 M., 133. 10000 M., 134. 10000 M., 135. 10000 M., 136. 10000 M., 137. 10000 M., 138. 10000 M., 139. 10000 M., 140. 10000 M., 141. 10000 M., 142. 10000 M., 143. 10000 M., 144. 10000 M., 145. 10000 M., 146. 10000 M., 147. 10000 M., 148. 10000 M., 149. 10000 M., 150. 10000 M., 151. 10000 M., 152. 10000 M., 153. 10000 M., 154. 10000 M., 155. 10000 M., 156. 10000 M., 157. 10000 M., 158. 10000 M., 159. 10000 M., 160. 10000 M., 161. 10000 M., 162. 10000 M., 163. 10000 M., 164. 10000 M., 165. 10000 M., 166. 10000 M., 167. 10000 M., 168. 10000 M., 169. 10000 M., 170. 10000 M., 171. 10000 M., 172. 10000 M., 173. 10000 M., 174. 10000 M., 175. 10000 M., 176. 10000 M., 177. 10000 M., 178. 10000 M., 179. 10000 M., 180. 10000 M., 181. 10000 M., 182. 10000 M., 183. 10000 M., 184. 10000 M., 185. 10000 M., 186. 10000 M., 187. 10000 M., 188. 10000 M., 189. 10000 M., 190. 10000 M., 191. 10000 M., 192. 10000 M., 193. 10000 M., 194. 10000 M., 195. 10000 M., 196. 10000 M., 197. 10000 M., 198. 10000 M., 199. 10000 M., 200. 10000 M., 201. 10000 M., 202. 10000 M., 203. 10000 M., 204. 10000 M., 205. 10000 M., 206. 10000 M., 207. 10000 M., 208. 10000 M., 209. 10000 M., 210. 10000 M., 211. 10000 M., 212. 10000 M., 213. 10000 M., 214. 10000 M., 215. 10000 M., 216. 10000 M., 217. 10000 M., 218. 10000 M., 219. 10000 M., 220. 10000 M., 221. 10000 M., 222. 10000 M., 223. 10000 M., 224. 10000 M., 225. 10000 M., 226. 10000 M., 227. 10000 M., 228. 10000 M., 229. 10000 M., 230. 10000 M., 231. 10000 M., 232. 10000 M., 233. 10000 M., 234. 10000 M., 235. 10000 M., 236. 10000 M., 237. 10000 M., 238. 10000 M., 239. 10000 M., 240. 10000 M., 241. 10000 M., 242. 10000 M., 243. 10000 M., 244. 10000 M., 245. 10000 M., 246. 10000 M., 247. 10000 M., 248. 10000 M., 249. 10000 M., 250. 10000 M., 251. 10000 M., 252. 10000 M., 253. 10000 M., 254. 10000 M., 255. 10000 M., 256. 10000 M., 257. 10000 M., 258. 10000 M., 259. 10000 M., 260. 10000 M., 261. 10000 M., 262. 10000 M., 263.

Obstmarkt des Landesobstbauvereins

Mittwoch den 19., Donnerstag den 20., Freitag den 21. und Sonnabend den 22. Oktober
in der Neustädter Markthalle
 (Galerie).
 Geöffnet von morgens 8 bis abends 8 Uhr.
 Eintritt frei!

Rennen zu Leipzig

Sonntag, den 23. Oktober, nachmittags 2 Uhr:
6 Rennen,
 worunter Grosses Leipziger Jagdrennen
8500 Mark
 und Jagdrennen um den Ehrenpreis
Sr. Majestät des Königs.

Wettaufträge für den Totalisator zu Leipzig werden im Sekretariat, Hauptstrasse 7, I., am 21. und 22. Oktober, vorm. von 10-12 und nachm. von 3-6 Uhr, am Sonntag nur vorm. von 11-12 Uhr angenommen. (Mindesteinsatz 5 M. Sieg, 10 M. Platz.)

Wein-Restaurant
Der Kaisergarten,
 Marienstrasse 26,
 3 Minuten vom Central-Theater.
 Edelste Weine. Gute Küche. Separate Salons.
 Tel. 8688.

Max Mülle's (früher Schönrocks)
Weinrestaurant
Zum schönen Haus
 Wilsdruffer Str. 14, part. u. I. Et.
 Vornehme Küche bei bescheidenen Preisen.
 10 St. allerf. holl. Austern 2,- M.
 Hummern sowie alle Saisondelikatessen.
 In der ersten Etage **Künstler-Konzert.**
 täglich 6-12 Uhr.

Die im Auslande jetzt so sehr beliebten Mousse-Gerichte

äußerst nahrhaft u. leicht, haben bei mir vom ersten Tage an solchen Anklang gefunden, daß ich sie jetzt **täglich** in verschied. Aufmachungen serviere.
Mousse de volaille (Huhn)
Mousse de jambon (Schinken)
Mousse de foie gras (Gänseleber) usw.
Weinrestaurant PETERA
 28 Viktoriastr. 28

Eremitage

Moritzstrasse 16, I. Telephon 4298.
Vornehmes Familien-Wein-Restaurant
 mit Separat-Salons.
 Vorzügliche französ. und österr. Küche.
Frühstückskarte zu kleinen Preisen.
 Diners von 2,- Mark an.
Abendkarte: Alle Saison-Spezialitäten.
 NB. In den sanfteren und freundlichen Lokalitäten trinkt man die auserwählten und überall beliebten Weine der Firma **J. F. Brems & Co.**, Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs,
 zu zivilen Preisen.
 1 Literflasche roten oder weissen Tischwein besonders empfohlen.
 Traiteur **H. Krentzmann.**

Liebig

Schichgasse 2.
 Heute abend
Hasen-Essen.
 Grosse Portion 60.

Täglich frisch gepr. **finken Most**
 sowie tägl. frisch gebratenes **Wild u. Geflügel,**
 warme u. kalte Speisen.
E. Julius Papperitz,
 Wein- u. Frühstückstuben,
 Scheffelstr. 7. Fernspr. 1412.
San Remo,
 19 Schulgasse 19,
 Bier- und Weinstuben.

Tivoli
 Täglich frisch!
 Prima Holländer
Austern
 10 Stück M. 2,20.

Café
 Neu renoviert
 Neue Bewirtung!

Nettin

Weisse Rheinweine,
 Sehr preiswert
Sambacher,
Rierheimer Riesling,
Dadenheimer Riesling
 à Fl. inkl. von 100 Pf. an
C. Spielhagen,
 Weingroßhandlung,
 Annenstraße 9,
 Baugner Straße 9.

Fischhaus
 und Automat
 Gr. Brüdergasse
 15 und 17.
 Einzig in Dresden.

Alles
 trifft sich jetzt bei **Spitzbarth,**
Virnaischer Hof, Schreibergasse.
 Das größte elektrische Orchester der Neuzeit, erste eine ganze Kapelle. Programm vollständig neu.
Treff aller Amerikaner und **Vogelwälder.** Gesellschaftssaal, neu gebaut, 100 Pers. fass.
„Kanzleihof“,
 Sporerstraße, Ecke Schöffergasse
 Internationaler Treffpunkt.
 Angenehmer Aufenthalt.
Prima Küche.
Gutgeflachte Biere.
 Auch empfehle ich meine prächtig gelegenen Vereinszimmer.
 Um gütigen Zuspruch bitte ich ergebenst **Emil Engelke.**

Neue **Hilfs-Regelbahn**
 frei. „Paradiesgarten.“

Unterrichts-
 Ankündigungen.
Englisch,
 Französisch,
 d. St. 20 Pfg.,
 Einzelunterricht à Etde. 1,50 M.
Miss Samsons Sprachschule,
 Ringstr. 18. Victoriahaus.

The
ANSON SCHOOL
 of Languages,
 Dresden, Viktoriastraße 15, 2.
 Englische und
 Französische
Sprachkurse.

Höchster Erfolg. Das Auswendiglernen fällt ganz weg. Intelligente Lehrweise. Von der ersten Lektion ab wird nur die zu erlernende Sprache gesprochen, da die Lektionen aus einer Reihe Sprachübungen bestehen. Grammatik auf dem Wege der Übung, nicht in Regeln.
 — Nur dipl. Lehrkräfte der —
 betreffenden Nation.
 Privatstunden und kleine Zettel können jederzeit beginnen.
 — Jede Woche —
 — beginnt mehr. —
 — Kurse zu 7 u. —
 — zu 12 Personen. —
 Es wird nur auf erste, nicht unter 14 Jahre alte Schüler rekrutiert.
Probierstunde u. Probst. grat.

Schreibm.-Schule
 des Ortsverbandes der
 Gabelsch.-Stenogr.-Vereine
Marienstraße 30.
 Gewähr f. gründl. Ausb. in
Stenographie
 und **Maschinenschreiben**
 auf nur **taffelst.** Maschin.
 verständig. erkl. System.
 Prospekt frei durch den Ge-
 schäftsführer **Thürmer.**

Buchführung.
 Arithm., Rechn., Schönschr.,
 Rausch, Unterr.-Kurse von
O. Thürmer, Marienstr. 30.

Pianistin erteilt gründlichen
Klavierunterricht.
 Johannisstädter Ufer 15, pt.

Engl. u. französ.
 Zettel beginnen neu Anfang
Novbr. Monat. 1 Mf.
Schirfes Sprach-Lehr-
Institut, Anhaltstraße 7.
 Preis. frei. Teleph. 19235.

Billigen und
angenehmen Tanz-
Privat.
 Unterr. erteilt, jederzeit, besond.
 für Befahrte, nur im eig. Saale,
 Dir. **Geuter u. Frau, Materni-**
 strasse 1, Ecke Güterbahnhofstr.

Walzer
 und **Rheinländer** ganz vor-
 züglich und schnellstens.
Two-step.
Walzer, Rheinl., Einzelt.
 jederzeit günstig angeordnet,
 schnell, billig, auf Wunsch sofort
 nur im **pt., eig. ff. Partisalat v.**
H. Koenecke und Töchter,
Jahnsstraße 2, am Altmarkt.
 Umangerkurie beg. 6 u. 7. Nov.
 Prospekt u. Ausst. frei. Tel. 8062

Kurse für
Herrn und
Damen.
 Eintritt
 jederzeit.

Rackows
 Unterr.-Anst. für Schreiben,
 Handelsbücher u. Sprachen.
 Diction:
Altmarkt 15
Filiale Albertplatz 10.
 Buchhalt., Korrespond., Stenogr.,
 Maschinenschr. 60 Schreibmachi-
 nen. 1909 wurden mit dem Ge-
 schäftsinhaber **535 offene**
Stellen arbedet.

Man lernt alle
Sprachen
 (sprechen u. schreiben)
 gründlich und bei
 mässigem Honorar
 in der
Berlitz School.
 Prager Strasse 44,
 König-Albert-Strasse 29.
 Teleph. 1055.
 Prospekt gratis.

Renommierteste Kurse für **Putz,**
Zuschneiden, mod. Schneid.
für eigenen Bedarf.
 Horn-, Nachm., Tages- u. Abendl.
 Fr. W. Winderlich, Waldpurgstr. 4, 1.

Herrmanns
 Handelskurse, u.
 Moritzstr. 1 (Altmärkteplatz).

Diskretion.
 Zur Hebernahme eines gemün-
 denden Fabrikgeschäfts sucht
 Ingenieur in leitender Stellung,
 34. kurze Zeit und linderlos ver-
 heiratet gewesen, eleg. Erscheinung,
 Verbindung mit hübscher u. ver-
 mögender Dame zwecks

Ehe.
 Annonc. u. Vermittl. vergebens.
 Gefl. Aufschreiben u. **D. J. 5188**
 an **Rudolf Mosse, Annoncen-**
Expedit., Dresden, erbeten.

30 Jähr. mittl. Beamtenstochter, ohne
 Verh., gr. Füg., ruh. Char., w.
 mit geb. Herrn beh. Heirat in Ver-
 treu zu treten. Werte Off. unter
H. H. 200 Postamt 1 erbeten.

Heirat.
 Eherhet mit Bild und Angabe
 der Vermögensverhältnisse unter
V. 0665 an die Exp. d. Bl.

Besserer Geschäftsmann,
 Witwer, 40 J. alt, mit 3 kind.,
 sucht die Bekanntschaft eines
Wädchens od. Witwe behufs
 Heirat zu machen. Werte Off.,
 wenn mögl. mit Bild, erb. un-
P. S. H. 105 Post-Exp. Gr.
 Alsterg. 5. Anonym zwecks.

Welches Mädchen oder Witwe
 wäre geneigt, sich mit 2000
 Mark vorläufig bill u. spät tätig
 an kleinen aber gut. Rahmungs-
 mittelgesch., welches sichere Existenz
 bietet, zu beteiligen? Wöchentl.
 Gewinnanteil von 10 Mark zu-
 geschickt. Bärgsch. u. Sicherheit
 vorh. Suchender ist Kaufmann,
 Witwer, 45 Jahre, u. wäre dem-
 selben, wenn gegen. Jungfrau,
 baldige Heirat auch erwünscht.
 Schnellentschl. Dame u. gebeten.
 Off. u. **O. W. 80** niederzulegen.
„Invalidendauf“ Dresden.

Ich suche für m. Sohn, 38 J.
 J. ev., gesund, km. Leiter eines
 gr. Idw. Untern. in nordd. Provinz-
 hauptstadt, f. m. mittelgr. Pers.,
 ehrenh. Char., bestrebt, eine Frau
 glücklich zu machen, eine zu ihm
 passende neue

Lebensgefährtin.
 Da er in g. Verh., ein Jahres-
 eint. von 12000 M. hat u. pen-
 sionsberechtigt ist, so sind bei
 ihm materielle Interessen nicht
 ausschlaggebend. Umsonst legt
 er aber Wert darauf, eine hübsch.
 u. wirtsch. erz. must. gebildete,
 liebensw., wirklich schöne und ge-
 funde Dame aus g. Familie zu
 heiraten, die ihm i. ein gemüß.
 Heim hat. Damen od. d. Angeh.
 w. geb. **vertrauensvoll** Briefe
 mit Angabe der näh. Verh. und
 unter Beifüg. des Bildes, das
 zurückgeg. wird, u. **J. A. 9607**
 an die Exp. d. **Berliner Tage-**
blattes, Berlin SW. 19, zu-
 richten. Verschwiegenheit ehren-
 wörtlich verbürgt.

Verantw. Red.: **Armin Lendorf** in Dresden. (Zersch.: 1/5-6 Uhr.)
 Berleger und Drucker: **Viebig & Reichardt, Dresden, Marienstr. 28.**
 Eine Gewähr für das Gelingen der Anzeigen an den vorge-
 schriebenen Tagen, sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
 Das heutige Blatt enthält **24** Seiten inkl. der in Dresden
 Abends vorher erschienenen Teilausgabe.
 Hierzu eine Sonderbeilage für Dresden-Neustadt, betreffend Preis-
 liste für Herbst- und Winter-Heizungen, sowie Weihnachts-Kritik
 von **Herb. Apel, Baugner Straße 28.**

Weihnachtswunsch.
 Zwei Witwen, ohne Anhang
 Anl. 40er J., gesund und heiter,
 wünschen sich wieder glücklich zu
 verheiraten. Gebildete Herren
 entspr. Alters wollen gefl. Briefe
 unt. **E. L. 302** bis 4. Novbr.
 in der Exped. d. Bl. niederlegen.
 Vermittler Papierlosh.

Heirat.
 Für sehr hübsche junge Dame
 tadellos. Nerven, gut. Bürgeramt.
 angeh., m. fort. hob. Fortvermög.,
 streng jellid, best. Herrenbekann-
 schaft gesucht Frau **H. Giebner,**
 Wilmstrasse 13.

Nicht heiraten
 ohne Aussicht, billig,
 diskret u. zuverlässig durch
 Dir. **Wandrich, Moritzstr. 5, I.**
 Teleph. 19258. **Gebr. 1897.**
Gr. größt. alt. Inst. Dresden.

Sanitäts-Rat Dr. P. Köhler
Sanatorium Bad-Elster.
 Man verlange Prospekt.

Buchführungs-
 Arbeiten, Einrichten, Ordnen
 übernimmt, auch ausw., Bücher-
 verkehr Grames, Ferdinandsplatz 1.

Schicke Damen- u. Kindergard.
 fertigt schnell und sauber Frau
Zapp, Boltesstraße 11, pt.

Saubere Waschfrau
 mit eigen. Badhaus sucht noch
 mehr Wäsche sauber u. billig zu
 waschen. Frau **Päperer,**
Neu-Nachwitz, Hauptstr. 8.

Saub. Waschfrau
 sucht Wäsche aufs Land zum
 Waschen u. Bleichen. Sommer- u.
 Winter-Lustort. Wichtige
 Briefe. Offert. unt. **E. M. 303**
 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Vorzügliche
Pianos
 von 7 Mark an,
Harmoniums Flügel
 von 4 Mark an, von 12 Mark an
zu vermieten.
Teilzahlung
 in denbar günstigsten
 Wochen-, Monats- und
 Vierteljahresraten ohne
 Verzinsung und Anzahlung.
Stolzenberg,
 Johann Georgen-Allee 13.

Hygienische
Katzenfelle
 gegen
 Gicht, Erkältungen
R. Freisleben
 Postplatz 1.

Flügel, Pianos,
Harmoniums, 100, 250-2000 M.
Verkauf, Miete, auch Teilzahl.
Sebaste, Johannesstr. 12, 1.

Staubsaugapparat
„Atom“
 wegen jetzt vorhandener ein-
 gebauter Anlage billig zu ver-
 kaufen bei **Max Thürmer,**
 Geneststraße 11.

Suche sofort
 größere und kleinere Posten
 in
Zigaretten und
Zigarren-Partien
 wenn billige
 gegen sofortige Kasse.
 Off. unt. **V. 5220** an Geim.
Geisler, Gumburg.

Pianino zu verkaufen,
 prachtvoll, mod. Instrument aus
 bedeut. Fabrik, für nur 375 M.
 Garantiechein vorhanden. Feld-
 herrenstraße 19, part., rechte
Tür, Delagischeit.

Soblenlaure Bäder,
 bestes System. Nicht verwechseln
 mit solchen aus Chemnitz.
Bad à Mf. 1,50.
Gr. Alsterstraße 2.

Königliches  Belvedere.

Intern. heit. **Künstler-A**bende.

Direktion: **K** Schwarz-**A**

Allabendlich 8 1/2 Uhr

Hallo Halley!

Jahresrevue von Harry Waldau
mit **Maud Hawley, Maria Marée, Trude Troll,**
Georg Kaiser und Felix Feiden
in den Hauptrollen.

Preise der Plätze 5,30, 3,15, 2,10 Mk., Dutzendbillets 18 Mk.
Vorverkauf u. Vorbestellung: Hotel Europ. Hof. Tel. 1002.

Konzerdirektion **F. Ries (F. Plötner).**

Heute Freitag
8 1/2 Uhr
Vereinshaus: **Alexander Sacharoff**

mit begleitender Musik für Streich-Quartett u. 2 Harfen
von **Thomas von Hartmann.**

1. Daphnis Allegretto pastorale. 2. Bacchanale (Einleitung,
Racchische Tanzstudie). 3. Plastische Studie. 4. Nar-
cissus, Andante mysterioso. 5. Zwei Tanzstudien nach
den Meistern der italienischen Frührenaissance.
6. Orpheus. 7. Dionysischer Gottesdienst.

Karten: 6, 5, 4, 3, 2, 1 u. Kartensteuer bei **F. Ries**
(F. Plötner), Seestraße 21, **Ad. Brauer** (F. Plötner),
Hauptstraße 2, und an der Abendkasse.

Heute Freitag, 21. Oktober 1910,
abends 8 Uhr, Künstlerhaus:

Geh. Hofrat **Wilhelm Ostwald**
Prof. Dr. „Kultur und Wissenschaft“.

Karten nur in Carl Tittmanns Buchhandlung,
Prager Straße 19, und an der Abendkasse.

Vereinshaus-Saal Sonnabend, 29. Okt. | 7 1/2 Uhr
Donnerstag, 15. Dez. |

Zwei Klav.-Abende **KOCZALSKI**

Programm: Beethoven: Sonate op. 53. — Chopin: Fantaisie
F-moll, 3 Etudes, Berceuse, Ballade As-dur.
des 1. Abends: R. v. Koczalski: 6 Preludes op. 65. — Schumann:
Papillons. — Gounod-Liszt: Faust-Walzer.

Konzertflügel: Blüthner, Prager Straße 12.
Karten à M. 5, 4, 2,50 und 1,50 bei F. Ries.

Der religiöse Gedanke in den geistigen
Strömungen unserer Zeit.

9 religions-geschichtliche Vorträge von
Pastor Mensing

im Särtnel der Mal. Kunstgewerbeschule, Eliasstraße 32, 2,
jeden 2. Donnerstag vom 3. November ab abends 8 1/2-9 1/2 Uhr.
Zurückstarten in 3 W. für sämtliche Vorträge in der Buch-
handlung von **S. Scharath** (F. Maunmann), Billnitzer Str. 46,
im Einzelverkauf an der Abendkasse 35 Pf.



Grosse Wirtschaft.
Königl. Grosser Garten.
Jeden Mittwoch und Freitag
von 1 1/4 Uhr an im Saal
Familien-Konzert.
Eintritt frei.

Städt. Ausstellungs-Palast

Hauptsaal.
Bis Sonntag den 6. Nov.
täglich abends 8 Uhr
— Einlass 7 Uhr — u. ausserd.
jeden Sonntag 1 1/4 Uhr und
jed. Mittwoch u. Sonnabend
um 4 Uhr nachmittags

Der grosse American-
Circus-Kineto-Plastograph

Der künstlerische u. kultur. Wert d. kinematogr. Kunst
in 45 qm grossen plastischen Bildern.
Zweitens Kade.

Die vornehmste, interessanteste und ergötlichste
Unterhaltung, die Dresden gegenwärtig bietet.
Eintritt abends: 1,00, 70 Pf., 50 Pf., 30 Pf. In den
Räumen Vorstell. halbe Preise: 55 Pf., 35 Pf., 25 Pf. u. 15 Pf.
Kinder nachh.: 25, 20, 15 u. 10 Pf.

Wohltätigkeitsstammtisch „Reichskrone“.

Freitag den 21. Oktober 1910
Grosser Familien-Abend

im Etablissement „Deutsche Reichskrone“, bestehend in
humor. Vorträgen, reich assortierter Galanterie u. Poll.
Die Vorträge werden ausgeführt von den beliebten
Dresdner Kristall-Sängern.
Einlass 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Karten für Mitglieder und deren Angehörige sind in oben-
genanntem Lokale zu entnehmen.
Der Reinertrag fließt dem Selbsterhaltungsfonds zu.

Etablissement „Anton Müller“

Dresden-A. **46 Marienstrasse 46** Telephon 3903.
(direkt hinter dem Bismarck-Denkmal).

Hochmodernstes Weinrestaurant

(nach künstlerischen Grundsätzen individuell ausgestattet).

Täglich abends **Quartett-Konzert** bis 12 Uhr.

Weinhandlung mit reich assortiertem Lager von **Rhein-, Mosel- und französischen Weinen.**
Meine Sekt-Spezialmarke: **Hausperle** Engrospreis à Fl. M. 3,50.

Grösster Austernversand — direkter Bezug von den Bänken — 10 Stück Holländer M. 2,00,
10 Stück Engländer M. 3,30.

Mittags- und Abendkarte mit altbekannten Preisen.

Diners zu M. 2,00, 3,00, 4,00. — Sonntags-Diner M. 2,25.

Kaiser-Palast.

Heute Freitag und morgen Sonnabend von nachmittags 6 Uhr ab

solange der Vorrat reicht

1 Original-Dose Astrachaner Kaviar

Stör Malossol mit Butter und geröstetem Weissbrot

1 Mark.

Schlemmerschnitte, bestehend aus Schabefleisch, Kaviar, Austern,
1 Kart 25 Pfg.

1/2 Flasche vorzüglichen Rhein- oder Moselwein 60 Pfg. (direkter Bezug).

Im Marmorsaal: **Willy Burmester-Konzert.**

Otto Scharfe.

Victoria-Salon.

Palma-Nathal oder

Mensch

oder

Affe?

und das glänzende, humoristische, große
Oktober-Programm.

Anfang 8 Uhr.

Tunnel: A. Pamer aus Wien mit
Ensemble. Anfang 1/2 8 Uhr.
Eintritt frei!

Im
Central-Theater

erweckt

Mörbitz

jeden Abend um 9 Uhr

wahre Lachstürme.

Dazu:

Das glänzende, von Publikum und Presse
mit stürmischem Beifall aufgenommene
Oktober-Programm.

Ganz Dresden spricht von

Tymians Thalia-Theater

Görlitzer Str. 6 Glänzender Erfolg der
Elektr. Linie 5, „Lebenden Lieder“.
Haltestelle
Louisenstrasse.

Das herrliche neue
Program.

Jeden
Donnerstag grosser Damenkaffee,
4 Uhr, mit Vorstell. 20 u. 30 Pf.

Referierte nun. Vogenplätze 50 Pf. Auch können
sich die Damen mitbringen. T. T. T.-Kaffee hochfein.
Das Theater-Restaurant ist immer geöffnet für jeders-
mann, auch Nichtbesucher des T. T. T.

Die neuen T. T. T.-Vorzugskarten haben Gültigkeit
Sonntags 11-1 Uhr: Fidelet Fröhshoppen
mit Vorstellung. H. Jellenkeller-Vager 15 Pf.

Königshof.

Täglich abends 8 1/2 Uhr

Oskar Junghähnel

berühmte Sänger und Schauspieler.

Ausser dem reichhaltigen Solistenteil

auf vielseitigen Wunsch

„Im Land Tirol“ oder
Kegelklub „Alle Neune“ aus Dresden
auf seiner Sommerfahrt.

Historische Arienreihe von O. Junghähnel.

Vorzugsarten gültig.

Heute nachmittag v. 3 bis 1/2 8 Uhr

Grosses

Promenaden-Konzert

im Erfrischungsraum II. Etage.

Herzfeld

Dresden, am Altmarkt.

Heute Freitag

Lachs-Verkauf

bekannt guter Qualität.

1/4 Pfund 30 Pfennige.

Gegründet 1850. Tel. 9161.

Musik-

Instrumente und Werte,

Grammophone

mit und ohne Trichter

in 10 Tonarten spielbar.

Schallplatten,

ff. Marken, 25 cm, dopp.

beispiel, 20, 1,50, 2 u. 3.

Eigene Fabrikation

u. Reparaturverf.

Musik-Stat. grat. u. franco.

C. A. Bauer,

Dresden-N.,
Hauptstr. 27.

Salit das Einreibemittel

Rheumatische Schmerzen, Hexenschuß, Reißen.
In Apotheken Flasche M. 1,20

Oertliches und Sächsisches.

Der gestrigen Stadtvorordneten-Sitzung ging 7 Uhr eine gemeinschaftliche Sitzung des Rates und der Stadtvorordneten voraus, die Oberbürgermeister Beutler leitete. Auf der Tagesordnung standen verschiedene Wahlen von Vertrauensmännern für die Schlichter- und Geschworenenwahlen, von Sachverständigen für Entlohnung von Mitgliedern verschiedener Kommissionen und von Taxatoren für Pferdebesatzungskommissionen. Die Wahlen wurden sämtlich durch Juras gemäß den Vorschriften des Referenten, Stadtrats Prof. Lehmann, vollzogen. Kurz vor 7 Uhr fand die gemeinschaftliche Sitzung ihr Ende. Eine vertrauliche Sitzung der Stadtvorordneten schloß sich an. — 7 1/2 Uhr begann die öffentliche Sitzung der Stadtvorordneten. Die kurze Resümee über die letzten Erwähnungswörter. Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete die Vornahme einer

Stadtrats-Ergebniswahl

für den aus dem Statistikkollegium am 1. November scheidenden Stadtrat. Das Gutachten der Minderheit, die die Stelle anzuschreiben, wurde mit großer Majorität abgelehnt. Vor dem Wahlakt ergriff St. R. Kühn das Wort zu einer Erklärung. Er und seine Freunde (die sozialdemokratische Fraktion) würden keine Stimmzettel abgeben. Sie wollten dadurch nicht etwa dokumentieren, daß sie an den Fähigkeiten des Bewerber, Stadtschreiber Tempel, zweifelten. Aber sie wollten Protest gegen die Art der Wahl einlegen; das Kollegium sei vor fertige Tatsachen gestellt worden. Diese wichtige Stadtsache dürfe nicht ohne vorhergehende Ausschreibung besetzt werden. Es sei übrigens nicht das erste Mal, daß man so handle; er erinnere an die Wahl des Stadtrats Koch. Der Rat hätte die Pflicht gehabt, den Stadtrat darüber so lange im Amt zu halten, bis ein neuer Stadtrat gewählt worden sei. St. R. Beutler verwehrt sich gegen etwaige Vorwürfe, er und seine Freunde hätten sich vor der Wahl beeinflussen lassen. Kein sachliche Gesichtspunkte hätten sie geleitet. Sie seien überzeugt, daß in Stadtschreiber Tempel eine tüchtige Kraft, wie sie gebraucht werde, gefunden sei. Die Ausschreibung würde nur eine leere Form bedeuten. Oberbürgermeister Dr. Beutler betonte dem St. R. Kühn gegenüber, es sei dem Rat nicht leicht geworden, Herrn Wagner zu entlassen. Aber das Kultusministerium habe dringend darum gebeten; ein neues Schulgesetz solle dem nächsten Landtag vorgelegt werden und der eine Referent sei bedenklich erkrankt. Hier handelte es sich also um das allgemeine öffentliche Wohl des Landes. Außerdem könne es der Stadtvorwaltung nicht unangenehm sein, wenn ein Mann, der das Dresdner Schulwesen genau kenne, in ein so hochbedeutendes Amt berufen werde. Falls die Stadtvorordneten aber die Wahl jetzt noch nicht vornehmen wollten, so müsse sich der Rat eben mit einem Interimismus begnügen, und es werde auch gehen. — Der Wahlakt hatte folgenden Resultat: Von 80 abgegebenen Stimmzetteln wurde Stadtschreiber Tempel mit 62 zum Stadtrat gewählt. 16 Stimmen waren unültig, da sie unbeschrieben waren. 1 Stimme lautete auf Rein, St. R. Beutler erhielt 1 Stimme. Ein Bravo begleitete die Verkündung der Wahl des Stadtschreibers Tempel. — Dann beriet das Kollegium über den Abbruch der Hilfsbrücke; das Gutachten der Ratvorsorge gemäß, deren Inhalt wir im gestrigen Abendblatt veröffentlicht haben, auf eine Wiederverwendung der eisernen Konstruktionen der Anterionsbrücke zu verzichten und in zeitweiser Abwechslung von der Ratvorsorge zu beschließen, den Rat zu ersuchen, ihr benötigte Veränderung des freizuwendenden Materials besorgen zu sein, wurde einstimmig angenommen. — Ueber das Verbot des Tierhaltens in den Schrebergärten referierte St. R. Kumppe. Interessant waren einige Angaben über die Zahl der gehaltenen Tiere. In Dresden gebe es 5056 Schrebergärten; in 1267 Gärten würden Tiere gehalten, und zwar insgesamt 16074 Stück; darunter 7815 Kühe, 4300 Tauben, 79 Gänse, 3016 Kaninchen, 44 Ziegen, 77 Meerschweinchen und 12 Schweine. Durch das Halten von Tieren vergrößere sich auch die Mattenlage. Er schlug vor, einem Verbot des Tierhaltens zuzustimmen. St. R. Meißner trat ihm entgegen. In diesen Tagen der Fleischnot dürfe man den ärmeren Klassen das Halten von Tieren nicht verbieten. Er habe oft Gelegenheit gehabt, die Zauberkraft von Gärten zu konstatieren, in denen Tiere gehalten wurden, und stelle den Antrag, das Halten von Weiskäse und Kaninchen in beschränkter Maße und unter Kontrolle zu gestatten. Der Antrag wurde genügend untersucht. St. R. Dr. Beutler sprach für das Gutachten des Rechtsausschusses, obwohl er die Berechtigung des Verbotigen hinweisen auf die Fleischnot anerkenne. Unsere Schrebergärten seien aber weiter nichts als Laubentkolonien. Er wisse den Wert solcher Gärten zu schätzen, auch in dem Halten von Tieren liege seiner Ansicht nach ein nützlicher Wert. Aber die Gärten seien kein geeigneter Aufenthalt für Tiere. Er beantrage, der Rat solle Muttergärten anlegen. St. R. van Lindt trat dem Vordrucker entgegen und brachte eine Lanze für die Erhaltung des Tierbestandes in den Schrebergärten. Deren Besitzer tragen eher zur Verminderung der Mattenlage bei; an der Wurmier Strafe habe ein Besitzer am Sonntag vierzehn Matten angefangen. Diese hätten ihre Rester auf dem dort befindlichen städtischen Steinplatz, auf dem die Steine verwitterten und seit sieben Jahren nicht wieder umgewandelt worden seien. Er bat, den Ratvorschlagn abzulehnen. St. R. Rißche wandte sich ebenfalls gegen das Verbot und redete einer Belehrung der Gärtenbesitzer das Wort. Er stellte einen dahingehenden Antrag. Der Rat habe gar kein Recht, ein solches Verbot zu erlassen; es sei sehr fraglich, ob das Oberlandesgericht die Berechtigung eines solchen Verbotes anerkenne. St. R. Bud trat derselben Ansicht bei. Das Verbot sei ganz unangerechtfertigt. Nur in Tieranlägen dürfe es nicht durch Einsperren der Tiere in zu kleine Räume kommen. Die Mattenlage sei nicht nur in Schrebergärten zu bemerken, sondern auch auf der Bürgerwiese und im Großen Garten, wo es keine Schrebergärten gebe. St. R. Großmann sprach für Annahme des Antrages Meißner. Ein Antrag auf Schluß der Debatte wurde angenommen. Bürgermeister Man erklärte, daß man es schon mit Belehrung der Gärtenbesitzer versucht habe, es sei aber alles vergeblich gewesen. Die Abstimmung hatte folgendes Resultat: Das Gutachten, der vom Rat zu erlassenden Bekanntmachung, betreffend das Verbot des Tierhaltens in den Schrebergärten, zuzustimmen, wurde abgelehnt. Dadurch erledigte sich der Antrag Meißner. Die Anträge Rißche, eine Einschränkung der Tierhaltung einzutreten zu lassen, und Meißner, Muttergärten anzulegen, fanden Ansehen gegen wenige Stimmen. — Die übrigen Punkte der Tagesordnung wurden ohne Debatte erledigt und waren für die Öffentlichkeit von geringerem Interesse. Schluß der Sitzung 1/11 Uhr; es folgte eine geheime Sitzung.

Zum Direktor der 2. Bezirksschule wurde vom Schulausschuß der derzeitige Oberlehrer der 17. Bezirksschule Herr Walter Gschl gewählt.
Was heißt „Neue Ethik“ und was will der Bund für Muttererziehung? Ueber dieses Thema sprach der Vorsitzende des Bundes, Herr Justizrat Rosenthal-Arasan, am 19. d. Mts. in einer Versammlung der hiesigen Ortsgruppe des Bundes für Muttererziehung in Reinholds Sälen. Er berichtete zunächst die Vorlesung, als ob gemischten einen „alte Ethik“ der „neuen“ als eine komplette

Maße gegenüberstände und von dieser bekämpft würde. Das der Bund für Muttererziehung mit seiner neuen Ethik bekämpfe, seien tatsächliche Mißstände, nicht ein ethisches System. Sodann gab der Redner eine allgemeine Definition des Begriffes Ethik als Lehre von der Sittlichkeit — im Gegensatz zur Moral als der angewandten Sittlichkeit —, wies auf ihren Ursprung aus den verschiedenen religiösen Bekenntnissen, auf ihre Emanzipation von diesen und allmähliche Umwandlung zu einem Zweige der philosophischen Wissenschaft hin. Durch die Darwinische Entwicklungslehre trat in das Problem noch ein neues, wichtiges Moment, wonach nicht nur der Mensch allein der entscheidende Faktor für das Gebiet des Sittlichen wird, sondern auch die Tiere dieses Sittlichen, entsprechend der menschlichen Entwicklung, wechseln. Nur so viel steht fest: Alles ist sittlich, was der fortschreitenden Menschheitsentwicklung, der vollkommeneren Lebensgestaltung dient und sie fördert, alles unsittlich, was diese hemmt und ihr entgegenarbeitet. Am Prinzip ist die neue Ethik durchaus auf dieser modernen Auffassung des Sittlichen, auf dem diesseitigen Leben und seinen Bedürfnissen. Neue Ethik ist nichts anderes als eine Summe von reformatorischen Forderungen in Bezug auf das geschlechtliche Leben der Menschheit, die um einer besseren Lebensgestaltung willen von uns erhoben werden. Der Redner ging sodann des näheren auf die hauptsächlichsten dieser Forderungen ein, wie sie in der Satzung des Bundes festgelegt sind, die zwar die „neue Ethik“ keineswegs erschöpfen, aber doch zurzeit ihren wesentlichen Niederschlag bilden. Augusten der unehelichen Kinder fordert der Bund in Bezug auf Unterhaltung, Erziehung, Erbanprüche, soziale Stellung usw. völlige Gleichstellung mit den ehelichen. Als notwendige, vom Bunde vertretene Forderungen zur Eheform bezeichnet Redner weiter die mit der großen Frauenbewegung unserer Zeit konform gehenden der geschlechtlichen Gleichberechtigung von Mutter und Vater den Kindern gegenüber und der Erleichterung der Ehescheidung die keineswegs mit einer Vereinfachung der Ehe identisch sei; man könne nicht „beichten“, was man reformieren wolle. Eingehend verbreitete sich der Redner über die wichtigste Forderung des Bundes: die Anerkennung oder richtiger „vorurteilslose Wertung“ der dauernden außerehelichen Geschlechtsbeziehungen, des Konkubinats. Der Bund fordere einerseits die Erhaltung der Ehe als eines sittlichen Gemeinschaftsverhältnisses und andererseits die sittliche und rechtliche Anerkennung von solchen Gemeinschaftsverhältnissen als in Wahrheit „ehelichen“, welche das Bewußtsein der Verantwortung für die dadurch entstehenden Verpflichtungen in sich tragen und den Willen zu deren Erfüllung bewahren. — auch dann, wenn die gesetzliche Form nicht gewahrt ist. Zum Schluß begründete Justizrat Rosenthal einmündig die gegenwärtig im Mittelpunkt des Interesses stehende Forderung des Bundes betreffend eine rechtliche Mutterchaftsveränderung. — Ueblicher Beifall folgte den Ausführungen, denen sich eine kurze Debatte anschloß.

Neuer-Regulationen. Dem bekannten Neiter-Regulator Kurt Maurice wurde vom Rat zu Dresden die Erlaubnis erteilt, an allen Bürgerlichen Neiter-Regulationen halten zu dürfen, nachdem er bereits an den meisten hiesigen höheren Schulen mit bestem Erfolge geiprochen hat.

Vereinsnachrichten. Der M.-G.-V. „Geselligkeit“ feiert heute im Drei Kaiser-Hof sein 11. Stiftungsfest mit Konzert und Ball. — Im Diskussionsabend des Kreisdeutschen Bundes im Bürger-Casino, Große Brüdergasse 21, gelangt heute abend das Thema: „Arbeits- und Gleichheit“ zur Besprechung. — Die Pensionistesse des Königl. Sächs. Hoftheater-Opernhäuser veranstaltet heute im Gewerbehause einen Familienabend mit Konzert und Ball. — Im Verein für Gesundheitspflege und arzneilose Heilmittel (1. Naturheilverein), Frauen-Abteilung, findet heute abend 8 1/2 Uhr im Reinholds Sälen Vortrag von Fr. M. Pöhlner über Frauenleiden, deren Ursachen und naturgemäße Behandlung statt. — Im Verein der Beamten der Königl. Sächs. Staatsbahnverwaltung (e. V.), Ortsgemeinschaft Dresden, hält morgen abend 7 1/2 Uhr im Saale des Eldorado, Steinstraße, Herr Banquetreter H. Möbius einen Vortrag über seine Nordlandreise. Der Vortrag behandelt in eingehender Weise eine herrliche Fahrt nach dem stammverwandten, wunderbaren Lande der Mitternachtsonne Norwegen mit seinen reizenden Fjorden und Gebirgen. Die zur Vortragsführung gelangene prächtigen Lichtbilder sind von der Hamburg-Amerika-Linie zur Verfügung gestellt worden. Eingetragen wird der Vortrag durch musikalische Darbietungen.

Essentielle Versicherungen in auswärtigen Amtsgerichten. Sonnabend, 21. Oktober. Mittweide: Das auf den Namen Curt Müller & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung, eingetragene, zur Tomatenfabrikation benutzte Fabrikgrundstück (2 Hektar 41 Ar) in Königshain, einschließlich des Inventars und der Warenvorräte 96 650 M. Radeberg: Emma Bertha Müller's Grundstücke in Lants: 1. Haus, Scheune, Feld und Wiese 37,8 Ar, einschließlich des Inventars 12 652 M.; 2. Feld und Wiese 1 Hektar 18,2 Ar, 2500 M.; 3. Feld und Riefernbuschwald 1 Hektar 95,5 Ar, 2040 M.

Döhlen. Der „Bezirksmissionsverein Pfälzerischer Grund u. Ura“, der den südwestlichen Teil der Epshorste Dresden II, von Pöhlner und Goldschütz bis Klingenberg und Woborn, umfasst, feiert am Sonntag in der Kirche zu Döhlen sein Jahresfest: Nachmittags 3 Uhr ist Festgottesdienst, die Festpredigt hält Herr Pfarrer Dr. König-Bördergersdorf, hierauf Radfahrer-Versammlung in der Turnhalle, in welcher Herr Missionar Thiermann aus Afrika (Ostafrika) aus der Missionsarbeit berichten wird.

Grillenburg. Hier hat man noch reichlich Gelegenheit, bei den kalten Nächten die Hirse schreien zu hören.

Kauflisch bei Kössen. Zum Seelforger für die hiesige Gemeinde wurde Pfarrer Horn aus Rurthardsdorf bei Stolberg gewählt.

Reifen. Das Ergebnis der Weinlese auf den hiesigen Weinbergen ist folgendes: Auf den Rats- und Craßo-Berge wurden 37,79, auf den Spaurbergen 86,42, zusammen also 124,21 Zentner Trauben geerntet. Die 37,79 Zentner vom Rats- und Craßoberge ergaben 1291 Liter Most, die 86,42 Zentner von den Spaurbergen 3180 Liter Most. Von dem Gesamtergebnis von 4471 Litern wurden 506 Liter verkauft. Das übrige wurde in die Keller gebracht. — Der „Männerklub“ feiert das goldene Jubeljahr seines Bestehens. Heute Freitag findet im Hotel zur Sonne das Jubiläumstanzfest statt. Sonnabend abend wird im Rarmoralle der Geiselburg Festkommers abgehalten und am Sonntag vormittags Festkommers. Zu der Feier werden Abordnungen zahlreicher befreundeter Gesangsvereine aus Sachsen und Böhmen erwartet.

Großenhain. Beim letzten Wettinbundes- schießen auf die Hitzelwiese „Großenhain“ und die Feldmehrwiese wurden u. a. folgende Dresdner Schützen mit Freiten ausgezeichnet: Herr Georg Habner (Weinfelder von der Schützengesellschaft Eiserwerda) und Herr Hugo Straube (15 Kl. Bar a. d. Einlagen) und Herr Bernhard Rißke (10 Kl. Einlagen) vom Wettinbunde. — Der hiesigen Amalienstiftung (Kinder-heimat) mit Anabenhort und Baisenheim) überreichlich Herr und Frau Fabrikbesitzer Pompe anlässlich

ihrer Silberhochzeit ein Staatspapier von größerem Werte.

Riesa. Der Hailon „Elbe“, der, wie berichtet, am Montag abend 10 1/2 Uhr unter Anführung des Herrn Konstantin Mohr-Dresden (Mitfahrer: Herr Kaufmann Veitner-Schwanitz) auf der Wasserstraßen-Station Mühlberg zu einer Nachfahrt aufgegeben war, landete am Dienstag mittag 1 Uhr glatt bei Prenglau.

Mühlberg a. E. Der hiesigen Zuderfabrik wurde aus einem vor Friedrich einladenden Mahne von einem hier wohnhaften Zudermeister und dessen Kinder eine ganze Fuhre Zuderrißen geschickt.

Leipzig. Der Deutsche Patriotenbund zur Erhaltung eines Völkerrichtsrechts in Leipzig feierte am 20. d. M. den Jahrestag der Schlacht bei Leipzig mit einer Versammlung des Festkomitees, an der Vertreter der hiesigen und hiesigen Behörden, des Militärkorps, Stiller und Ehrenförderer teilnahmen. Abends fand eine vollstimmige Gedenkfeyer im großen Saale des Zoologischen Gartens statt, bei der das Handelsamtsmitglied Kaufmann A. S. Joch, Vorstand des Allgemeinen Verbandes, die Rede hielt, die in ein von der sozialistischen Versammlung genehmigtes aufgenommenes Gedicht auf Kaiser, König, Reich und Vaterland anklang. — Der am Freitag verhaftete Expresier hatte sich wiederum den Inhaber der Firma A. A. Heber zum Objekt seiner Expresstagen ausgesucht. Er hatte sich der Polizei gegenüber als Arzler ausgesprochen, in aber, wie namentlich festgestellt worden ist, der eine jährliche Lohn eines hochachteten Leipziger Professors. Der Verhaftete hatte in den bekannten Tagen mehrere Briefe an Heber geschrieben und zuletzt verlangt, Heber möge bei einem Adressbuchhändler in der Nähe der Petersstraße 200 Mark in einer Streichholzschachtel in das Adressbuch stecken und sich entfernen. Bei dem Besuche, sich dem Automaten zu nähern, wurde der junge Mensch, der noch ein höheres Institut in Leipzig besucht, festgenommen. Er behauptet, er habe sich nur einen Zug machen und eventuell Heber fotografieren wollen. Dem widerspricht aber, daß er auch an andere Personen Expresstriefe geschrieben hat, und sie dann, als er seinen Zweck nicht erreicht, auf offener Postkarte beiliegte, um sich zu rächen.

Chemnitz. Der Handelsadmiral bei dem Kaiserlichen Generalkonsulat in Konstantinopel hat einen Bericht über die wirtschaftlichen Verhältnisse Persiens erhalten und eine umfangreiche Sammlung von in Persien gehrauchten Stoffmünzen beiliegend. Diese Stoffe wurden gekauft in Semaden, Teheran, Kaschan, Isfahan, Schiras, Herat, Mohammerah, Baidar, Kiangah, Bender-Abbas, Meisch und Saadad. Es ist außer dem Herkunftsland auch der Preis jeder Ware angegeben. Diese Stoffsammlung wird auf Veranstaltung des Staatssekretärs des Innern den Interessierten zugänglich gemacht und befindet sich zurzeit in der hiesigen Reichsanstalt für Völkerkunde in Chemnitz. Die Sammlung ist vom 1. bis inkl. 7. November 1910 täglich öffentlich ausgestellt. Am 2. November, nachmittags 3 Uhr, wird Herr Konsul Dr. Vogelmüller aus Dresden einen Vortrag über „Die allgemeine wirtschaftliche Lage in Persien und die deutschen Handelsbeziehungen dazu“ halten, zu dem die Mitglieder des Verbandes Deutscher Baumwollwaren-Verarbeiter in Dresden, der Textilindustriellen in Chemnitz und Sächsisch-Thüringischer Webereien in Greiz i. S. eingeladen werden.

Hohenstein-Ernstthal. Die Polizei verhaftete am Mittwoch den hiesigen Uhrmacher Franzheim. A. hatte unter der Vorspiegelung, er wolle Ihnen reparieren, von einer ganzen Anzahl Einwohner in Glauchau, Ruchdorf, Bernsdorf, Hartmannsdorf usw. Uhren im Werte bis 450 M. anvertraut erhalten, die er dann verlor hat.

Eiban. Eine am 19. Oktober unter gutem Ausbruch veranstaltete Versammlung beschloß nach einem einleitenden Vortrage des Generalsekretärs Dr. Bestenberger-Weiß die Gründung eines Nationalliberalen Vereins für Eiban und Waldorf. Zum Vorsitzenden wurde Herr Rißmann-Eiban gewählt.

Delitzsch i. E. In einem Wassertümpel des hiesigen Viktoriaschloßes hat sich ein 10-jähriger Bergarbeiter aus Ursprung ertränkt.

Johanngeorgenstadt. Die goldene Hochzeit feierte hier der Stadtvorordnete Albrecht Zeffert mit seiner Gattin.

Thalheim. Der Strumpfwirkermeister Chr. Gottlieb Reberwirth mit seiner Gattin feierte hier die goldene Hochzeit.

Rixdorf. Im sogenannten Wänterfeld hat sich ein in Saupersdorf in Stellung gewesenes 21 Jahre altes Dienstmädchen ertränkt.

Berda. Eine Gastwirts-Tagung der Gastpflichtversicherung des Sächsischen Gastwirtsverbandes fand am Mittwoch hier statt. Zu Ehren der 180 Delegierten fand abends ein Festkommers im Schützenhause statt.

Flauen i. S. Infolge einer Verbrennung der Speiseröhre mit Soda ist der im 6. Lebensjahre stehende Sohn des Markthelfers Strobel verstorben. Der Junge hatte vor etwa acht Wochen zu Hause im Hofe eines Bierlaides, in der sich Sodalauge befand, gesessen, und, da er Durst hatte und Wasser darin vermutete, daraus getrunken.

Reichenbach i. S. Der Stadtrat beschloß, wegen Hebung der Fleischsteuer eine Petition an die Regierung zu richten.

Vereinskalender für heute:

Reichsdeutscher Bund: Vortrag, „Bürger-Casino“, 7 1/2 Uhr.
Ver. f. Gesundheitspflege: Frauen-Vortrag, Moritzstraße 10, 8 1/2 U.

Heerut!

Nach Cool hat man sich umgezogen
Seit mehr als einem Jahr;
Die Erde hatte ihn verschluckt —
So schien's — mit Haut und Haar.

Zu glauben, daß er sich verdeckt,
War jedermann erlaubt,
Nur daß den Nordpol er entdeckt,
Hat niemand mehr geglaubt.

Auf einmal aber guckt der Cool
Jetzt wieder über'n Jaun
Und hofft, daß seinem Nordpolspat
Aufs neue wir vertraun.

Denn was es an Beweisen gibt,
Das fand — er schwört darauf —
In Grönland, wo er es vertriebt,
Zum Teil er wieder auf.

„Zum Teil“, das klingt zwar etwas leicht,
Doch Cool verliert sein Heil,
Und lang's nicht, „finder“ er vielleicht
Auch noch den andern Teil.

Crangott Wärscheffsky.

Seite 9 „Dresdener Nachrichten“ Seite 9
Freitag, 21. Oktober 1910 Nr. 201

Vermischtes.

* Der Besuch Kaiser Wilhelms auf dem Schlachtfeld von Waterloo. Der angekündigte Besuch Kaiser Wilhelms in Brüssel und sein von dort aus geplanter Abmarsch nach dem Schlachtfeld von Waterloo lenkt wieder einmal die Aufmerksamkeit auf jene historischen Geschehnisse, mit denen sich die Öffentlichkeit in letzter Zeit wiederholt so beschäftigt hat. Man spricht davon, daß die Engländer beabsichtigen, dem Herzog von Wellington ein Denkmal zu setzen; andere erzählen von dem unzulänglichen Zustande des preussischen Denkmals; wieder andere beklagen sich darüber, daß man die Absicht habe, den Boden des ganzen Schlachtfeldes abzutragen, die Leichentücher zu entfernen, an die Schlacht vom 18. Juni 1815 erinnernden Bauarbeiten niederzureißen und das Gelände der Bebauung zu erschließen. An diesen Dingen ist zunächst nur soviel wahr, daß der Boden des Schlachtfeldes schon seit Jahr und Tag abgetragen ist, und nur an wenigen Stellen noch das Niveau des Gebietes erkennen läßt, auf dem das Heer Napoleons mit dem der Verbündeten zusammengekommen ist. Es ist dies der Ort, auf dem das sogenannte Hannoveraner-Denkmal errichtet ist, und der, auf dem sich das Gordon-Denkmal erhebt, das an den bekannten Oberfeldwebel erinnert. Das nun eines Tages auch die einflussreichen übrigen noch ganz gut erhaltenen Gutsböden und Wirtschaften, die damals den feindlichen Heeren als Stützpunkt gedient haben, der irdischen Vergänglichkeiten zum Opfer fallen werden, kann auch nicht wundernehmen. Wenn man aber davon spricht, daß das Gelände „der Bebauung erschlossen“ werden soll, so beweist das nur, daß man über die Verhältnisse auf dem in Rede stehenden Gebiet nicht orientiert ist. Denn eine Notwendigkeit, gerade hier Wohnstätten zu bauen, wo sich in unmittelbarer Nähe blühende Dörfer und Gemeinden befinden, dürfte kaum vorhanden sein. Die fruchtbarsten, blutgetränkten Gefilde werden also wohl kaum ihrer natürlichen Bestimmung entzogen werden. Anders verhält es sich mit der Beschwerde der Engländer, daß ihrem Feldwebel Wellington sein Denkmal gesetzt ist. Es ist dies in der Tat um so wunderbarer, als heutzutage das Schlachtfeld fast ausschließlich von Engländern besucht wird, so daß man beinahe zu sagen versucht ist, das Schlachtfeld stelle eine englische Enklave dar. Und auf den englischen Besuch ist auch die ganze andere „Aufmachung“ zugeschnitten. Der Schaffner im Zuge von Brüssel nach Vrainville-Alleur redet englisch, vollkommenen Engländer sind die Aufsicherer und Schaffner der Omnibusse, die die Fremden von der Eisenbahnstation nach dem Völkchenhof befördern, Engländer sind die Besitzer der Hotels, die die Gäste bewirten, und in englischer Sprache endlich werden auf der „Butte de Lion“ die Erklärungen von den Führern gegeben, die die Vorgänge vom 18. Juni 1815 erläutern. Als Deutscher fühlt man sich in der Tat etwas zur Seite gedrängt; aber das kommt in der Hauptsache daher, daß nur ganz wenige Deutsche es der Mühe für wert erachten, die Stätte ihrer gefallenen Helden zu besuchen, während jeder Engländer, der den Kontinent besucht, es als seine Ehrenpflicht betrachtet, in Waterloo gewesen zu sein, wo, wie nebenbei bemerkt, nicht einmal die eigentliche Schlacht stattgefunden, sondern nur das Hauptquartier der Engländer gelegen hat. Dem Umstand, daß der Besuch der Deutschen ein so geringer ist, ist es wohl auch zuzuschreiben, daß das preussische Denkmal nicht in der Weise gepflegt ist, wie sich dies im umgekehrten Falle wohl die Engländer aneignen ließen würden. An und für sich ist die gabelstielige Spitzsäule, die die schwer leierliche Aufschrift „Die gefallenen Helden ehrs. dautbar König und Vaterland. Sie ruhen in Frieden. Belle-Alliance, den 18. Juni 1815“ trägt, ziemlich schwer zugänglich; sie liegt völlig abseits vom Wege, und nur selten verirrt sich ein Wanderer hierher, wo bereits das Gebiet von Balanconville beinahe. Es wäre deshalb vielleicht nabeliegend — für den Fall, daß die Engländer ihre Absicht, Wellington ein Denkmal zu setzen, wahr machen sollten — daß auch die Deutschen die Gelegenheit benutzten, um ihren gefallenen Helden in einem dem Waterloo-Museum gegenüber liegenden Monument ein würdigeres und mehr in die Augen fallendes Denkmal setzen. Hoffentlich bleibt der Besuch des Kaisers nicht ohne Einfluß auf das Interesse aller deutschen Kreise für die blutgetränkte Stätte, auf der vor fast hundert Jahren das Geschick Europas entschieden wurde.

** Die Naddob-Katastrophe vor Gericht. Auch am zweiten Verhandlungstage ist der Zuhörerraum dicht gefüllt. Staatsanwalt Hartmann: Gektern hat ein Zeuge ausgesagt, daß er am Unglückstage um 11 Uhr vormittags noch ein Wimmern auf der östlichen Strecke gehört habe. Ich bitte den Zeugen Bergwerksinspektor Holländer zu fragen, ob es möglich war, daß an diesem Punkte sich um 11 Uhr vormittags noch ein Lebender befunden hat und ob an dieser Stelle Leichen gefunden wurden. Zeuge Bergwerksinspektor Holländer: Leichen sind dort gefunden worden. Dieser Bruch war aber frühmorgens 7½ Uhr, als wir einfuhren, bereits drei Stunden unter Nachwachen; es ist unendlich, daß da um 11 Uhr oder auch um 7½ Uhr noch Lebende gewesen sein können. Der Zeuge, der das gekern behauptete, scheint sich infolgedessen zu irren, als es sich nicht um das östliche, sondern um das westliche Feld handelte, wo mehrere Leute gerettet wurden. — Staatsanwalt: In welcher Situation sind die Leichen auf dem Schiffe gefunden worden? Läßt sich ein Schluß ziehen, wann die Leiche gestorben ist? — Zeuge: Die Leiche lag unter dem Armee und hatten sehr schwere Schadel- und Knochenbrüche. Es ist anzunehmen, daß sie durch die erste Explosion, wie fast alle Leute in der Grube, sofort getötet worden sind. Nichts ist, daß von der westlichen Seite Giftminen erlösten, als wir ankamen und die verunfallten Leute das Licht sahen. — Der Zeuge Holländer wird hierauf als Sachverständiger vereidigt und gibt an der Hand einer Archibildung eine einsehende Schilderung der Wasserleitungsverhältnisse der Grube. — Staatsanwalt: Ist es unzuverlässig festgestellt, daß am Tage vor dem Unglück Wasser durch das Rohr lief? — Sachverständiger: Ja. — Staatsanwalt: Durch wen wurde das festgestellt? — Sachverständiger: Ich habe das festgestellt durch eine Reihe von Aufschlägern und Steigern, die ja hier als Zeugen geladen sind.

** Ein Sternidelprozess ohne Sternidel. Die russischen Wortkünstler des Müllerzeiells Sternidel, der sich bisher immer den eifrigen Verfolgungen der Behörden zu entziehen wußte, bilden den Gegenstand einer Verhandlung vor dem Schwurgericht in Sibirsk, dessen Vorsitz Landgerichtsdirektor v. Varendorf führt. Auf der Anklagebank nehmen die zwei Brüder Pischikow, von denen der eine erst vor kurzem eine längere Zuchthausstrafe verbüßt hatte. Sie sind beschuldigt, in Gemeinschaft mit dem Müllerzeiellen August Sternidel am 10. Juni 1908, also vor 5 Jahren, den Mühlenbesitzer Knappe, den Besitzer der weit in Deutschland bekannten „historischen Mühle“ in Blagowik bei Völkchen in Schilien, ermordet und beraubt zu haben. Die Verhandlung, die schon seit Jahren hinausgeschoben wurde, wird nun endlich stattfinden, da es bisher noch nicht gelungen ist, den Mörder und Mörder Sternidel zu fangen. Die verbrecherischen Taten dieses Müllerzeiellen boten schon manchem Verfasser Stoff für einen interessanten Dinter-treppenroman; ja August Sternidel ist schon so „berühmt“ geworden, daß man seine „Sidentaten“ in den Jahrmärkten bilden auf den Kirchweihen in den schlesischen Dörfern besingt. Seit 7 Jahren treibt er sich schon, überall von Gendarmen und Polizisten verfolgt, in Deutschland herum, und wenn man glaubt, ihn schon sicher gefangen zu haben, findet er immer noch Mittel und Wege, um der heiligen Vermandung zu entfliehen. In allen möglichen und unmöglichen Verkleidungen, als Förster, Arbeiter, Handwerksbrüder und Bürgermann trat Sternidel bis vor kurzem mal hier, mal dort in Deutschland auf. Bald wollte man ihn im ängstlichen Osten, in der wasserreichen Gegend, bald wieder

am Rhein gesehen haben. Der Mord an dem Mühlenbesitzer Knappe war der erste Schritt Sternidels auf der verbrecherischen Laufbahn; er hat inzwischen außer anderen Mordtaten, Diebstählen und ähnlichen Taten noch drei weitere Morde verübt. Vier Tage nach der Ermordung Knappes, am 14. Januar 1908, wurde Sternidel in Bernried von einem Gendarmen verhaftet, der ihn jedoch wieder entlassen ließ. Seitdem ist Sternidel spurlos verschwunden. In der Verhandlung ist außer vielen anderen Zeugen auch der Berliner Kriminalinspektor Schultze, der die vollständigen Ermittlungen gegen Sternidel leitete, geladen. Die Anklage lautet gegen Reinhold Pischikow auf Mord, gegen Wilhelm Pischikow auf Beihilfe zum Mord und Verleumdung. Reinhold Pischikow tritt einsehend den Sachverhalt. Er gibt seine Mitwirkung an dem Einbruch an, sucht aber seinen Bruder Wilhelm nach Möglichkeit zu entlasten. Dieser habe gar nichts getan. Während der Vernehmung Reinhold's bricht Wilhelm Pischikow wiederholt in Tränen aus. Der Angeklagte Reinhold Pischikow behauptet weiter, daß er nicht dabei gewesen sei, als Sternidel den Müller Knappe niederstieß. Er sei mit Sternidel am 9. Juni in die Mühle eingedrungen, vom Müller habe er nichts gesehen. Sternidel habe das Geld geholt und dann seien sie wieder gegangen. Er wisse auch nicht, ob Sternidel das Haus dann angezündet hat. — Vorsitz: Sie haben bis jetzt vier verschiedene Darstellungen über den Fall gegeben. Welches Verhältnis ist nun das richtige? — Angekl. Reinhold Pischikow: Sie können sich in das Beste herausklauben. (Beifall im Zuhörerraum.) Im Zuchthaus hat Pischikow selbst zugegeben, beim Mord an Knappe geholfen zu haben. Heute erklärt Pischikow, dies sei ein falsches Geständnis gewesen. Er habe es nur gesagt, um aus dem Zuchthaus, wo es ihm nicht gefiel, herauszukommen. In einem Briefe an den Untersuchungsrichter hat Reinhold Pischikow auch den eigenen Vater des Mordes an Knappe verdächtigt. Er gibt an, daß diese Behauptung falsch ist.

Magen- und Nervenleiden sollen fürs erste darauf bedacht sein, eine geregelte Magen-tätigkeit herbeizuführen und für eine allgemeine Kräftigung des Körpers zu sorgen. Hierbei leistet sehr viel mehr als 30 Jahren **St. Raphael-Wein** den vorzüglichsten Gewinn und erprobt. Er beruhigt, stärkt, regt den Appetit an, fördert die Verdauung und sorgt so auf natürliche Weise für Wiederherstellung und Kräftigung des geschwächten Körpers und seiner Organe. — In allen Apotheken und Drogerien erhältlich. R. 4. — p. R. Man achte beim Einkauf auf die Marke „St. Raphael“.

Schlaflosigkeit, Traumvorstellungen Alpträumen, unruhiger Schlaf, nächtliche Dämmerungszustände wurden erfolgreich von ärztlichen Autoritäten behandelt mit **Lecimorol**, patentamtlich geschütztes, resorbierbares Phosphoricithinöl. Hervorragendes Stärkungsmittel und Nervenahrung der Gegenwart. Versuche beweisen. Flaschen, größere und kleinere Kapseln, leicht schluckbar: 3.— M. Prompter Versand durch die Apotheken: Dresden: Löwen-, Marien-, Mohren-, Rosen-, Saxonia-Apotheke. *) Gilbert & Fournier, Nouv. Reméd. Danilewsky, Mercks Berichte 1905, 1906, 1906.

„Freiblick“ Durch ihre eigenartige Wölbung gewährleiste meine „Freiblick“-Gläser ein freies, scharfes Sehen nach jeder Blickrichtung. **Optiker Pestel** Schloss-Str. 6 — Hauptstraße 1. **Augenlinsen**

Jeder, der sich in der französischen Sprache vervollkommen will, muss lesen **LES ANNALES POLITIQUES ET LITTÉRAIRES.** Dies ist die beste illustrierte Pariser und Familienwochen-schrift, stets auf dem Laufenden und von den besten französischen Schriftstellern bearbeitet: Anatole France, Jules Claretie, Marcel Prévost, Paul Bourget, Edmond Rostand, Yvonne Sarcey, Adolphe Brisson etc. Preis pro Jahr (52 Num.) M. 12.—, pro 6 Mon. (26 Num.) M. 7.— 51, rue Saint-Georges, Paris.

Hunyadi János (Saxlehner's Bitterquale.) Lassen Sie sich nichts MINDERWERTIGES aufdrängen und verlangen Sie das ECHTE. **Kaiseroel** ist das beste Material für alle Petroleum-Ofen, -Lampen u. -Blühlicht. Verkaufsstellen überall. Kann-Versand. Kaiseröl-Fabr. Niederl. Carl Geissler unexplodirb. Petroleum

„Mein Ideal“ Brautleute! Bevor Sie Feder-matrasen kaufen, bedachten Sie zuerst **Leonhardt's** neueste hygienische verlegbare **Salent-Matrasen.** D. R. P. Es ist die vollkommenste u. billigste Matrasen der Welt. Geb. Bedarfs **Spezialhaus Wohnungs-Ausstattungen** kompletter von 200 bis 5000 M. halte Brautleuten bestens empfohlen. Erstklassige Arbeit. Billige Preise. Franco-Versendung.

Cl. Leonhardt, Am See 31. Musterzimmer u. Lager vis-à-vis Am See 46, Dinterhaus, Gegr. 1888. part., 1. u. 2. Etage. Gegr. 1887.

** Eisenbahndiebstahl. Ein Heitender, der gleichzeitig mit einem Hamburger Viehhändler im Bahnhofsrestaurant in Hamburg abgefeuert war, hat jenseit einen Koffer mit 30 000 M. Inhalt und verliert mit dem Frühzuge Ostum in der Richtung nach Hensburg. Durch telefonische Verständigung gelang es, den Dieb im Zuge zu ermitteln und festzunehmen. Er hatte den gehobenen Koffer noch nicht geöffnet.

** Hamburger Zittlichkeit. Eine auf der Dampfbahn nach einem Nordseebad kurze Zeit in Hamburg weilende Wienerin besuchte vor einigen Wochen den Alsterpavillon. Beim Begehen wurde sie vom Geschäftsführer im Auftrag des Direktors erfaßt, nicht wiederzukommen. Die über diese Maßnahme Bekannte strengte durch ihren Rechtsbeistand die Verleumdungsklage an, deren Erfolgs die Freisprechung des Angeklagten war. Das Hamburger Schöffengericht begründete diese Entscheidung in der folgenden fälschlichen Weise: „Nach Hamburger Begriffen ist es auffällig, wenn eine Dame allein ein Café besucht, und Herr Heitze, der Besitzer des Alsterpavillons, als Eigentümer eines solchen Lokals, muß mit Rücksicht auf seine Gäste besonders vorsichtig sein.“ — Bemerkenswert ist zu dieser Angelegenheit, deren Beurteilung jeder weitere Kommentar abzuweichen würde, die Tatsache, daß der Fall durchaus nicht vereinzelte dasteht. Herr Heitze, der gestrenge Kritiker und Richter, verfolgt nämlich ganz systematisch die Praxis, einzelne Damen aus seinem Lokale zu entfernen, selbst wenn diese, wie auch in dem genannten Fall, für das zu gleicher Zeit im Pavillon anwesende Publikum nichts Auffälliges im Aussehen oder Benehmen haben. So sollen unter anderem mehrere Ehemänner als Vertreter ihrer durch irgendeinen Zufall allein ins Café gekommenen Frauen ähnliche Klagen angehängt haben, auf deren Ausgang man gespannt sein darf.

** Die doppelte Entführung. Eine Entführungsgeschichte von seltener Komik spielte sich dieser Tage in einem Berliner Hotel ab. Der österreichische Baron C. hatte sich herzlich in eine junge Dame verliebt, deren Abteil zwar etwas länger, deren Bankkonto dafür aber etwas größer als das seine war. Die Mutter des Bräutlings konnte jedoch mit dem Gedanken nicht befreunden, daß ihre Tochter einen in der Wiener Welt nicht mehr als bekannten Mann heiraten sollte, und verbot ihm kurzerhand ihr Haus. Das hinderte ihn jedoch nicht, der Angebeteten in den Herbsturlaub im Harz zu folgen und sie dort der verheirateten Nebenbuhlerin eines selbstlosen Betters zu einer gemeinsamen Nacht zu überreden. Das Vorhaben glückte, und im Automobil des Barons ging's nach Berlin; am nächsten Tage wollte man nach London fahren, wo bekanntlich Trauungen ohne allzu lange Formalitäten vor sich gehen. In Berlin ließ man in einem vornehmen Hotel ab, und die junge Dame begab sich sofort auf ihr Zimmer. Sie erschien weder zum Abendessen, noch am nächsten Morgen zum Frühstück, und als endlich der Herr Baron sein Verlangen nach London abzulehnen, nicht mehr sähmen konnte und ein Zimmermädchen in das Gemach seiner Ausbreitungen schickte, mußte man ihm leider eröffnen, daß das Bett leer und der Vogel mit — dem „selbstlosen“ Better nach London bereits abgedampft ist.

** Der Mörder der Kaiserin Elisabeth von Österreich. Utscheni, wurde in Genf in der Zelle erhängt aufgefunden. Er war seit Montag vormittag in einer Arrestzelle des Zuchthauslellers untergebracht. Den ganzen Mittwoch nachmittags hörten ihn die Wärter singen. Als er gegen 6 Uhr abends verurteilt, öffnete sie die Zellen-tür und fanden ihn tot. Utscheni hatte sich mit seinem Selbstmord an der Aufhängung erhängt. (Ausführlicher wiederholt.)

** Radiumfabrikation. Nach einer Mitteilung des Chemikers Sir William Ramsay wird sich in Vimebouise aus Beschlünde von Cornwall nach einem neuen Verfahren monatlich ein halbes Gramm Radium hergestellt. Es sei möglich, in zwei Monaten eine Quantität Radium zu gewinnen, für dessen Herstellung im Auslande zwei Jahre erforderlich gewesen seien.

** Ein neues Mittel gegen den Influenza-Bazillus. An dem Artikel in der Nummer 268 unseres Blattes vom 20. September d. J. wird u. a. angeschlossen, daß wenigstens eine zehnprozentige Kolimostlösung stets wirksam ist, wenn sie irgend einem Zahmwasser zugesetzt wird. Diese Angabe beruht auf einer irrtümlichen Heberhebung des betreffenden Bazillus in dem Bericht der Londoner Ärzte Dreih und Beale, welcher in der ersten englischen medizinischen Zeitschrift „The Lancet“ am 26. Mai d. J. veröffentlicht wurde und der die Grundlage obigen Artikels bildet. Nicht einem Zahmwasser war die Kolimostlösung bei den Untersuchungen der betreffenden Ärzte zugesetzt worden, sondern vielmehr dem mit Influenzabazillen durchsetzten Zahnschleim, der in dem von einer an Influenza erkrankten Person ausgespuckten Spülwasser enthalten war, nachdem dieselbe die Zähne gründlich geputzt hatte. Hierbei wurde festgestellt, daß die zehnprozentige Kolimostlösung die Influenzabazillen in weniger als einer Minute, also fast sofort, vernichtete.

** Der Dampfer „Trent“ ist mit Bellman und seinen Begleitern an Bord in Newyork eingetroffen. Bellman äußerte bei seiner Landung, er hoffe, nach einiger Zeit der Ruhe nochmals den Flug über den Ocean zu beginnen. Einen Conspirator werde er aber nicht wieder benutzen. (Wiederholt.)

** Die Joad nach dem Großen Los. Das Los Nr. 247 219 der Preussischen Klassenlotterie, auf das neben einem höheren Gewinn auch die Prämie von 300 000 Mark gefallen war, spielte in einem Petrusprozess eine Rolle, der die 3. Strafkammer des Landgerichts I in Berlin beschäftigte. Wegen gemeinschaftlichen verurteilten Petrus waren der Student der Philosophie Jacob Rosenstein und die ledige Frederida Gerthäter angeklagt. — Die Angeklagte Gerthäter seit etwa zwei Jahren das Adtellos der Nr. 247 219 der Preussischen Klassenlotterie, an dem noch drei Mitspieler namens Caspar, Gohn und Bieder beteiligt waren. Die Beiträge der Mitspieler wurden von der Schwester der Angeklagten, Rosalie Gerthäter, eingezogen, die mit den Mitspielern bei derselben Firma angeheilt war. In der ersten Ziehung im Januar fiel auf das Adtellos ein Gewinn von 40 000 Mark. Das vertrieb die Angeklagte in große Aufregung, und die vier nach dem Golde verleitete sie zu einer ebenfalls raffinierten, wie häufigen Handlungswiese, um die drei Mitspieler um ihre Gewinnanteile zu bringen. Um den Plan zur Ausführung bringen zu können, bediente sie sich ihres erst Währigen, aus Ruckund gebürtigen Betters, des jetzigen Angeklagten Rosenstein. Nach Bekanntwerden des Gewinnes erklärte die G. den Mitspielern, sie wären nicht an dem Gewinn beteiligt, da sie das Los nicht mehr gespielt hätten. Mit einer ziemlich großen Portion Freundschaft bewachte sie stödisch, ihre Mitspieler hätten sie beauftragt, ein anderes Los zu kaufen. Das alte Los habe sie dem bei ihr in Pension wohnenden Studenten Rosenstein verkauft, so daß dieser allein als glücklicher Gewinner in Frage käme. Der Kaufmann Meber setzte sich sofort mit der Kriminalpolizei in Verbindung, da der Verdacht nahe lag, daß Rosenstein den Gewinn abheben und nach seiner russischen Heimat abwandern würde. Als Meber so energisch gegen die Angeklagte vorging, daß diese, er solle sie nicht unglücklich machen, und verpackt ihm, den auf ihn fallenden Teil und sogar noch mehr herauszugeben, wenn er hinweg würde. Er in Gegenwart des Kriminal-schulmanns Mühlbach beehrte sie sich dazu, das Los, das sie selbst und nicht der angeblende Eigentümer Rosenstein im Hebe hatte, herauszugeben. Die Folge dieser unglücklichen Liebesgabe war die letzte Anklage. Das Schöffengericht erkannte gegen die Angeklagten auf je 1 Monat Gefängnis und je 300 Mark Geldstrafe eventuell noch 60 Tage Gefängnis. Die gegen dieses Urteil eingeleitete Berufung wurde von der Strafkammer vollständig zurückgewiesen und das erste Urteil bestätigt.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Seite 11 „Preussische Nachrichten“ Seite 11 Freitag, 21. October 1910 Nr. 201

Anästhesierung durch Elektrizität. Einer russischen Ärztin ist das bedeutendste Resultat gelungen, die Elektrizität als ein Mittel zur Anästhesierung des menschlichen Körpers zum Zwecke einer Operation praktisch zu verwenden. Man berichtet uns hierüber aus New York: Dr. Julie Rabinowitch, die seit mehr als einem Jahrzehnt an der Vorau des Problems, durch Elektrizität eine Anästhesierung des menschlichen Körpers herbeizuführen, gearbeitet hat und zahlreiche Experimente unternahm, hat kürzlich im St. Francis-Hospital zu New York die elektrische Anästhesierung bei einer Operation mit vollem Erfolge angewandt. Es handelte sich um einen 48-jährigen Patienten, John Strafe, bei dem eine Amputation notwendig geworden war. In Gegenwart der russischen Medizinerin wandte Dr. Johnson einen elektrischen Strom von 54 Volt an. Dem Patienten wurden drei Nerven amputiert; er verspürte nicht den geringsten Schmerz. Der Strom wurde durch drei Elektroden vermittelt, die am Rücken, am Schenkel und in der Leistengegend angelegt wurden. In den Klubsäulen der Norfolk Medical Society gab Dr. Rabinowitch dann einen neuen Beweis für ihre Entdeckung. Ein Mann wurde elektrisch anästhesiert, die Rückenmarksnerven durchgeschnitten und die Wunde dann wieder vernäht. Nach der Operation blühte das Stänchen im Zimmer umher, als ob nichts geschehen wäre.

Die Schädlichkeit des Monocels. Das Tragen des Monocels nimmt einen Umfang an, der es bald zum Allgemeingut machen wird. Der Nutzen des Tragens eines Einglases ist bisher von ärztlicher Seite noch nicht entgegengesprochen worden, weil das Monocel nur eine vorübergehende Verwendung fand und meist nichts als Verhindern zu sprechen. "Zwischen im Auge" jedoch zur Mode geworden ist, wird es notwendig, darauf hinzuweisen, daß die ärztliche Augenuntersuchung den Nachweis gebracht hat, daß die Dehnung des Monocel tragenden Auges mit der Zeit bedeutend schwächer wird, als die des Auges ohne Monocel. Durch die dem das Monocel tragenden Auge angedehnte Muskelarbeit des Sehens wird das ganze Auge in Mitleidenschaft gezogen, der Augentropfen wird in seinen Eigenbewegungen gehindert und leidet. Zudem macht sich auch noch der Nebenmangel bemerkbar, daß schon nach kurzer Zeit die Augen verschieden groß erscheinen.

Hundertfünfzig Millionen Russen. Zuerst werden die Ergebnisse der letzten Volkszählung im Reich des Zaren veröffentlicht. Wie imponierend diese Zahlen auch sind, sie enthalten ihre wahre Bedeutung erst im Vergleich mit den Volkszählungen der früheren Jahre. Die erste Zählung im russischen Reich wurde 1721 unter dem Zaren Peter unternommen. Sie ergab eine Bevölkerung von 17 Millionen, unter Katharina der Großen waren es 26 Millionen, dann 1792 etwas über 28 Millionen, unter Paul I. betrug den Zaren als Herrscher über 36 Millionen Menschen. Am Ende des 19. Jahrhunderts wurden viel und immer genauere Zählungen gemacht. Eine Zählung in den ersten Jahren der Regierung Alexanders II. ergab 71 Millionen, und schließlich am Ende des Jahrhunderts 1898 war man bei 127 Millionen angelangt. Die Zunahme der Bevölkerung betrug also in dem 19. Jahrhundert etwa 50 Millionen. Seitdem hatte Rußland über die Grenzen im Inneren wie nach Außen zu erleiden. Kriege, Revolutionen und furchtbare Epidemien häuften wie in keinem anderen Staat der Erde. Der Krieg mit Japan allein kostete etwa eine halbe Million von in ihrer Heimat lebenden Menschen. Dies alles jedoch vermehrte die Zunahme der Bevölkerung nicht; ungeachtet der hohen Abnahme erlitt eine Bevölkerungsziffer von 100 Millionen Menschen. Das russische Volk vermehrt sich aus durchschnittlich um 2 Millionen Menschen im Jahre. Das weltweite Reich der Erde ist deshalb auch eines der unfruchtbarsten. Es zählt 77 Millionen Einwohner mehr als die Vereinigten Staaten, 90 Millionen mehr als Deutschland, 111 als Japan und 121 als Frankreich. Einer solchen Zunahme scheinen keine Hindernisse im Wege zu sein, denn an fast jeder Erde fehlt es in Rußland nicht. Was die Erwerbsart dieser Millionenbevölkerung angeht, so sind von 1000 Russen 77 Bauern, dazu noch 23 Arbeiter, 112 Stadtbewohner, Bürger, Kaufleute und Handwerker, 15 Adelige, 5 Priester verschiedener Konfessionen und schließlich ein kleiner Prozentsatz Fremder. Die Beamten sind sehr zahlreich in Rußland, sie bilden 1 1/2 Prozent der Bevölkerung, ein Umstand, der bei allen Staaten mit zentralisierter Verwaltung anzutreffen ist.

Sport-Nachrichten.
Hessen in Sachsen am 20. Okt. 1. Rennen. 1. Monti (Zerler), 2. Clara, 3. Zehner. Tot. 28; 10, Platz 15, 21, 18; 10. — 2. Rennen. 1. Red Wolf (H. G. Gold), 2. Datto II, 3. Galtie (Prillmann). Tot. 24; 10, Platz 15, 18, 19; 10. — 3. Rennen. 1. Zappina (Hörcher), 2. Barndon, 3. Berle. Tot. 72; 10, Platz 24, 20, 21; 10. — 4. Rennen. 1. Graf (H. G.), 2. Hutterichlag, 3. Zooric. Tot. 21; 10, Platz 13, 19; 10. — 5. Rennen. 1. Bierberg (H. Hahn), 2. Tinas, 3. Florian. Tot. 21; 10, Platz 14, 17; 10. — 6. Rennen. 1. Borussia II (H. Reichenheim), 2. Hofsto, 3. Gollge. Tot. 21; 10, Platz 21, 22, 26; 10. — 7. Rennen. 1. Dazelpreen (C. Müller), 2. Wandolme, 3. Cicero. Tot. 31; 10, Platz 16, 21, 27; 10.
Rennen zu Paris am 20. Okt. 1. Rennen. 1. Hebrerein (Barot), 2. Vauour, 3. Va. Jolie. Tot. 48; 10, Platz 25, 17; 10. — 2. Rennen. 1. Roman II (Barot), 2. Ye. Zechin, 3. Banca III. Tot. 27; 10, Platz 16, 17; 10. — 3. Rennen. 1. Le Rubicon, 2. Untermaiden, 3. Armentiere. Tot. 38; 10, Platz 25, 27, 16; 10. — 4. Rennen. 1. Belbourne (A. Weiss), 2. Tot. 3. Margarte. Tot. 20; 10, Platz 14, 14; 10. — 5. Rennen. 1. Seine II (Denning), 2. Le Comtois, 3. Veron. Tot. 20; 10, Platz 22, 23; 10. — 6. Rennen. 1. Redoubt (Lancaster), 2. Roudie Gul, 3. Bouffa. Tot. 145; 10, Platz 30, 16, 24; 10.

Bücher-Neuheiten.
In der bekannten, von Martin Pöcher herausgegebenen Sammlung "Die Weltanschauung", die im Verlag der Völkervereinigung in Leipzig u. Vening in Frankfurt a. M. erscheint, liegen folgende neue Monographien vor: Band 39: Die Partei von Carl Schmitt. Die Soziologie der Partei wird hier an den großen historischen und sozialwissenschaftlichen Beispielen dargestellt von der Antike über das mittelalterliche Abseits, die Glaubenskriege, die englischen Verfassungskämpfe bis zu den politischen Verschiebungen der Gegenwart. Es wird mit der Analyse des Parteiwesens zugleich seine rechtliche Seite gegeben. — Band 40: Die Partei von Carl Schmitt. Die Partei als die Vermittlung zwischen dem Einzelnen und der Gesamtheit — dies ist die Kategorie, deren Bedeutung der berühmte Rechtslehrer hier in ihren soziologischen und verfassungsrechtlichen Grundlagen untersucht. — Band 41: Die Entstehung von Rudolf Sauer. — Band 42: Die Partei als die Vorbereitung des Staates, als die Anfertigung der Werte auf. Wie die Gemeinschaft den Einzelnen, wie der große Einzelne — Günstling, Richter, Priester, Prophet, Sänger, Philosoph — die Gemeinschaft erzielt, wie eine Generation von der anderen, wie Weib von Mann und Mann von Weib, das sind vom Einzelnen und der Gesamtheit vom Staate erzeugt wird, das tritt uns hier in großen, starken Bildern entgegen, aus der Idee und aus dem Leben der Menschheit entwirrt. — Band 43: Die Partei von von Andreas Salomon. In diesem Buch wird das Problem der Weltanschauung in den ganzen Zusammenhang des Menschentums und seiner Funktionen eingeleitet. Wir leben die Verwandtschaft der Partei mit dem städtischen, dem isolierten, dem familiären, dem religiösen Weltbestimmte, wir leben die Weltbestimmung, in der sie an ihnen offen liegt. — Band 44: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 45: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 46: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 47: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 48: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 49: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 50: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 51: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 52: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 53: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 54: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 55: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 56: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 57: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 58: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 59: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 60: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 61: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 62: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 63: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 64: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 65: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 66: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 67: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 68: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 69: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 70: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 71: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 72: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 73: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 74: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 75: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 76: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 77: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 78: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 79: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 80: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 81: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 82: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 83: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 84: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 85: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 86: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 87: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 88: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 89: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 90: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 91: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 92: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 93: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 94: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 95: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 96: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 97: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 98: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 99: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 100: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 101: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 102: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 103: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 104: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 105: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 106: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 107: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 108: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 109: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 110: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 111: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 112: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 113: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 114: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 115: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 116: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 117: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 118: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 119: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 120: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 121: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 122: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 123: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 124: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 125: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 126: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 127: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 128: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 129: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 130: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 131: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 132: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 133: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 134: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 135: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 136: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 137: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 138: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 139: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 140: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 141: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 142: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 143: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 144: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 145: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 146: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 147: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 148: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 149: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 150: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 151: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 152: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 153: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 154: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 155: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 156: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 157: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 158: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 159: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 160: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 161: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 162: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 163: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 164: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 165: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 166: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 167: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 168: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 169: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 170: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 171: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 172: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 173: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 174: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 175: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 176: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 177: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 178: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 179: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 180: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 181: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 182: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 183: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 184: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 185: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 186: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 187: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 188: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 189: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 190: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 191: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 192: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 193: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 194: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 195: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 196: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 197: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 198: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 199: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 200: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 201: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 202: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 203: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 204: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 205: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 206: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 207: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 208: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 209: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 210: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 211: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 212: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 213: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 214: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 215: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 216: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 217: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 218: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 219: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 220: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 221: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 222: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 223: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 224: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 225: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 226: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 227: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 228: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 229: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 230: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 231: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 232: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 233: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 234: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 235: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 236: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 237: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 238: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 239: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 240: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 241: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 242: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 243: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 244: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 245: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 246: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 247: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 248: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 249: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 250: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 251: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 252: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 253: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 254: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 255: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 256: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 257: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 258: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 259: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 260: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 261: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 262: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 263: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 264: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 265: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 266: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 267: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 268: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 269: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 270: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 271: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 272: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 273: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 274: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 275: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 276: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 277: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 278: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 279: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 280: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 281: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 282: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 283: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 284: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 285: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 286: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 287: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 288: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 289: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 290: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 291: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 292: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 293: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 294: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 295: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 296: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 297: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 298: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 299: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 300: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 301: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 302: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 303: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 304: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 305: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 306: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 307: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 308: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 309: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 310: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 311: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 312: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 313: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 314: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 315: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 316: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 317: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 318: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 319: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 320: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 321: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 322: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 323: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 324: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 325: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 326: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 327: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 328: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 329: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 330: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 331: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 332: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 333: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 334: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 335: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 336: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 337: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 338: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 339: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 340: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 341: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 342: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 343: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 344: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 345: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 346: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 347: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 348: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 349: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 350: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 351: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 352: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 353: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 354: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 355: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 356: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 357: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 358: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 359: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 360: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 361: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 362: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 363: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 364: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 365: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 366: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 367: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 368: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 369: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 370: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 371: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 372: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 373: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 374: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 375: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 376: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 377: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 378: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 379: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 380: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 381: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 382: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 383: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 384: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 385: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 386: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 387: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 388: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 389: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 390: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 391: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 392: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 393: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 394: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 395: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 396: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 397: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 398: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 399: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 400: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 401: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 402: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 403: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 404: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 405: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 406: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 407: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 408: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 409: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 410: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 411: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 412: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 413: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 414: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 415: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 416: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 417: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 418: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 419: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 420: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 421: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 422: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 423: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 424: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 425: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 426: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 427: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 428: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 429: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 430: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 431: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 432: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 433: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 434: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 435: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 436: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 437: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 438: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 439: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 440: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 441: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 442: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 443: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 444: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 445: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 446: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 447: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 448: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 449: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 450: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 451: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 452: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 453: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 454: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 455: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 456: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 457: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 458: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 459: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 460: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 461: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 462: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 463: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 464: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 465: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 466: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 467: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 468: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 469: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 470: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 471: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 472: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 473: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 474: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 475: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 476: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 477: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 478: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 479: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 480: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 481: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 482: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 483: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 484: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 485: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 486: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 487: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 488: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 489: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 490: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 491: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 492: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 493: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 494: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 495: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 496: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 497: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 498: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 499: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 500: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 501: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 502: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 503: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 504: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 505: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 506: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 507: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 508: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 509: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 510: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 511: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 512: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 513: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 514: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 515: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 516: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 517: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 518: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 519: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 520: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 521: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 522: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 523: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 524: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 525: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 526: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 527: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 528: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 529: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 530: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 531: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 532: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 533: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 534: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 535: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 536: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 537: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 538: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 539: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 540: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 541: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 542: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 543: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 544: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 545: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 546: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 547: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 548: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 549: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 550: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 551: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 552: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 553: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 554: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 555: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 556: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 557: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 558: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 559: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 560: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 561: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 562: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 563: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 564: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 565: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 566: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 567: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 568: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 569: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 570: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 571: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 572: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 573: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 574: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 575: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 576: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 577: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 578: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 579: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 580: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 581: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 582: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 583: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 584: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 585: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 586: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 587: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 588: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 589: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 590: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 591: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 592: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 593: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 594: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 595: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 596: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 597: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 598: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 599: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 600: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 601: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 602: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 603: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 604: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 605: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 606: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 607: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 608: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 609: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 610: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 611: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 612: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 613: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 614: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 615: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 616: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 617: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 618: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 619: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 620: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 621: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 622: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 623: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 624: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 625: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 626: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 627: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 628: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 629: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 630: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 631: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 632: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 633: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 634: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 635: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 636: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 637: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 638: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 639: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 640: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 641: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 642: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 643: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 644: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 645: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 646: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 647: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 648: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 649: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 650: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 651: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 652: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 653: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 654: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 655: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 656: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 657: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 658: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 659: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 660: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 661: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 662: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 663: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 664: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 665: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 666: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 667: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 668: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 669: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 670: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 671: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 672: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 673: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 674: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 675: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 676: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 677: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 678: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 679: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 680: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 681: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 682: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 683: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 684: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 685: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 686: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 687: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 688: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 689: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 690: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 691: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 692: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 693: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 694: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 695: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 696: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 697: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 698: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 699: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 700: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 701: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 702: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 703: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 704: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 705: Die Partei von von Rudolf Sauer. — Band 706: Die Partei von von Rudolf Sauer

Ein Ereignis

für jede Hausfrau bildet stets der Beginn meiner Weißen Woche, welche auch in diesem Jahre wieder vom 1. bis 8. November stattfindet. Diese wirklich einzigartige Gelegenheit, bei Einkäufen von Wäschestoffen, Tisch-, Leib-, Haus- und Küchenwäsche ganz bedeutende Ersparnisse zu machen, erklärt auch den stets gewaltigen Zuspruch zur Weißen Woche aus allen Kreisen Dresdens und Umgegend.

Georgplatz.

Robert Böhme jr.



Die Erzeugnisse der Porzellanfabrik Ph. Rosenthal & Co. A.-G., SELB in Bayern, wurden auf der Weltausstellung **Brüssel 1910** mit **2 Grands Prix und 1 Diplôme d'honneur** ausgezeichnet.

Stellen-Gesuche.

Reisender,

der ca. Zeugnisse und Referenzen aufzuweisen hat, sucht per sofort oder 1. Novbr. anderweitig Stellung. Offerten unter **R. 15** hauptpostlagernd.

Oberschweizer.

Bin geborener Schweizer, 38 J. alt, kleine Familie u. befinde mich in bester Gesundheit. Geheute Herrschaften wollen Offerten richten an **R. Ruediger**, Oberstr. 10, Dresden.

Stenogr., Maschinenschreib., Buchh., Korresp. usw. u. sonst. nachgeh. d. Maxims Unterr.-Anst., Altmarkt 15, Tel. 8062.

Landwirtssohn, 17 Jahre alt, welcher sich seiner Arbeit achtet, mit allen landw. Maschinen u. Arbeiten vertraut u. an strenge Tätigkeit gewöhnt ist, sucht für Neujahr 1911 auf großem Gute Stell. zur weiteren Ausbildung, wofür er das erste Gehalt übernehmen kann. W. Off. u. **P. 0614** Exped. d. Bl.

Junger Koch,

ohne jegl. Anhang (Waise), sucht Stellung, o. ausbilden, p. 1. Nov. od. sof. Anspr. beh. G. Zeugn. **H. 100**, Döbenerstr. 21, 2.

Herrsch. Kutscher, geb. Adv., gut. Fahrer, mit gut. Zeugn., sucht gl. Stellung od. dergl. Posten als Kutscher od. dergl. Kaution vorh. Offerten unter **D. W. 380** Exped. d. Bl.

Kaufmann, Mitte Dreißiger, unverheir., langjähr. Rechtsanw.-Bürovorst., in allen kaufmänn. Arbeiten firm, sucht sofort oder später anderweit **Vertrauensstellung** bei mögl. Ansprüchen, am liebsten auswärts. — Auf Wunsch Kaution. — Off. u. **E. D. 385** an die Exp. d. Bl.

Oberschweizer, verh., verh. Arb. od. Schweinefütterer, **Kutscher, Schirmer** empfehle sofort und Neujahr. **Filve,** Vermittler, Dresden, Hauptpoststr. 13.

Zahaber d. Berechtigungs- Scheines zum Ein- u. Ausreis. Dienst wünscht sofort bis Ostern 1911 **Beschäftigung als kaufmännischer Lehrling** wochentags 8-12 Uhr **ohne Vergütung.** Gest. Anerbiet. unt. **E. G. 388** an die Exped. d. Bl. erbeten. Zuverläss., nüchtern, verheir.

Oberschweizer sucht per 1. Dezbr. ca., geflügt auf gute Zeugnisse, dauernde Stellung. Selbiger nimmt auch Stellung als Futtermeister an. Off. erb. an **Oberschweizer Schildbach,** Böhlen, Antschpitzsch. Döbeln.

Verheiratete, Erzieh. u. Kinderschw., Französl., England, empf. **Gouvernanten-Bureau H. u. R. Frabert,** Stell.-Vermittlerin f. d. Lehr- u. Erzieh.-Bach, Christianstr. 13.

Empfehlen sollte Kellnerinnen. **Freudenberg & Hille,** Bur. z. Adler, Brausestr. 3, Tel. 3609 u. 7438.

Kellnerinnen. Habe enorme Auswahl feiner, schider, tüchtiger **Kellnerinnen.** Vermittler, Schreiber-**Hölle,** gasse 6, Tel. 2306.

Landwirte erhalten zuverlässige **Wasser u. Viehwärter d. Erler.** Vermittler, Dresden, Kleine **Blauenische Gasse 47.** Suche Anechte, Schweizer, **Veheburischen.** Telephon 11216.

Ein anst. Mädchen, 27 J. alt, mit etwas Kochkenntn., sucht zum 1. Novbr. **Stellung** in Dresden (Altst.) b. einz. Ehepaar. Reisevergüt. erwünscht. Offert. bitte zu senden an **M. Worbs,** Schmiedeberg i. Nisab., Friederichstraße 45.

Landwirtschaftlerin, Kutscher u. Schweinefütterer. Zu spr. Sonntag nachm. 2-4 U. Scheffelstr. 13 b. Frau **Ebert,** Vermittlerin. Telephon 1614.

Suche für meine Nichte eine **Stelle** zur **Erlernung d. Wirtschaft** auf gr. Gute zum 1. November mit Familienanschluss und etwas **Zaheng.** Off. **Chdori Nr. 10.**

Für meine Tochter,

20 Jahre alt, wohlgezogen, musikalisch, Unterrichts bei besserer Familie gesucht, wo sie ihre Kenntnisse in der Küche erweitern kann. Nähe von Dresden bevorz. Off. u. **K. 0647** Exp. d. Bl.

Jüngeres besseres Fräulein sucht Stellung als **Gesellschafterin** oder Kinderfräulein. Offerten u. **L. H. 25** hauptpostlagernd **Blauen i. W.**

Empfehle: Kellnerinnen, Zimmermädch., Büfetmanns, **Paubd. und Burichen.** **Priemer, Vermittler,** Landhausstr. 18, 1. Tel. 4634.

Aufwartung empfiehlt sich halbe und ganze Tage vom 1. Novbr. an. Circus-**straße 8, 3., bei Müller.**

Empf. Haus- u. Küchenmäd- chen u. c. **H. Fräul. Frau Veta Cagnann,** gew. St. **Vermittlerin, Bunzlau, Markt 32.**

Maad sucht für sof. u. Neujahr u. mit beh. Anspr. Stelle durch **Leuthold, Vermittlerin, Alaanstr. 5.**

Empfangsdame bei Art. per 1.11. Werte Off. u. **E. C. 384** in die Exp. d. Bl.

Geldverkehr. Erstklassige **Hypotheken** auf städtische Grundstücke gewährt zu **günstigen Bedingungen** **Sächsische Bodencreditanstalt,** Dresden-Al., **Ringstraße Nr. 50.**

10000 Mk. 2. Hypoth. auf **Gärtnergrundstück** gesucht. Off. unt. **O. L. 70** an **„Invalidendank“ Dresden.** **Bestehende erstklassige Hypotheken-Darlehen** zu 4-4 1/2 % Verz. auf Güter u. **Zinshäuser** werden für Januar u. spätere Termine unter günst. **Beding. gewährt.** Gesuche mit **näh. Angaben über Grundstücke, Höhe, Miettrag u. Wert** unter **N. M. 029 „Invalidendank“.**

Teilhaberin-Gesuch. 29. vornehmer Kaufmann sucht eine **gänzl. unabhäng. Dame, gebild., gefest. Alters,** für sein Unternehmen mit **einigem Kapital, ev. auch für Hausdame.** Nur seriöse, **schleunigst. Antw. erbet.** unt. **A. 15375** an **„Hauten-
stein & Vogler, Leisiba.“**

Teilhaber für ein **älteres, gutgeh. Fabrik-
Geschäft** in Dresden suche ich baldigst zur **Vergrößerung** **stillen oder tätigen** **Teilhaber** mit 5-7500 M. Einlage u. stelle bei **Betätigung** ihm auf Grund der **bisherigen Resultate** einen **Gewinnanteil von 3500-4000 Mk.** p. a. in **Ausicht.** W. ernstgem. **Anspr. erb. u. A. B. 291** an die **Exp. d. Bl.**

Gute Automaten-Anteile bis zu **10 000 M.** sind dring. **Umstände** halb. z. **verf.** **Auskunft** erteilt **kostenfrei** **Maucksch,** **Marktstr. 5, geg. 1807.** **reell, an jedermann, durch** **Darleh., mögl. Zinsen, durch** **Edardt, Ostro-Meer 12, Rb. W.**

Post-Versandgeschäft

behufs **Vergrößerung stiller oder tätiger Teilhaber** mit möglichst **5000 Mark** Bareinlage. **Rein Risiko,** da nur **Kassa-** **geschäft.** Geschäftszweig: **Herstellung und Versand Kosmet. und** **pharmazent. Präparate.** **Absolut reell.** **Gestl. Offerten** erbeten **unter P. S. 070 „Invalidendank“ Dresden.**

1000 Mark Vergütung und **Zinsen** gewähre ich für **Dar-** **lehung v. 8000 M. 1. Hyp.** für **2 Jahre** auf **11 500 qm Bau-** **land.** **Gest. Off. P. T. 077** erb. **„Invalidendank“ Dresden.**

Beteiligung suchen **Kapitalisten u. 30 000 M.,** **25 000, 20 000, 10 000 u. a.** **gr. u. kl. Beträgen** durch **Maucksch, Marktstr. 5,** **Geg. 1807. Tel. 19253. ff. Erf.**

Sparkasse nimmt noch **gute Beleihungsge-** **luche** per **sof. od. spät. entgegen.** **Ausf. beh. Angeb. u. J. R. 750** **„Invalidendank“ Leisiba.**

Darlehen auf **Wechsel, Schuldschein, Policen,** **Hausstand, Erbschaften u. c.** **Rein** **Risikol. Kreditreform, Lau-** **fanne (Schweiz).**

Miet-Angebote. **Reinmöbl. Zimmer** mit **Klavier** **u. besserer Herd** sofort zu **ver-** **mieten** **Alaanstr. 95, 3. L.**

Herrschaftl. Wohnungen **Fürstenstr. 54, 2. Et.,** **6 pracht. Zimmer, Balkons, Bad,** **Innenklosett, sowie das** **halbe Parterre,** **7 Zimmer, Balkon, Bad, Innen-** **klosett, sind per 1. April zu ver-** **mieten. Bestätigung** durch den **Hausmeister** **dahelbst.**

Königsbrück, **2 schöne Wohnungen, 3 u. 4 Z.,** **mit Bad, d. Heiz. entspr. 400 M.,** **zu vermieten. Königsbrück,** **Ramener Straße 239 e.**

Laden mit Wohnung in **verkehrt. Lage** **Vierna,** in **welchem** **bisher 14 J. ein Hand-** **schuh- u. Strawattengeschäft** **best.,** **jedoch auch für ander. Geschäft** **passend, ist sof. zu verm. Näher** **bei A. Rentzsch, Vierna a. E.,** **Dohnaische Straße 4.**

12 Pferdestallungen mit **Wohnung** zu **vermieten** **Salbenstraße 115.**

Für Eisbahn-Pächter. **Stück 3000 Qa.-M. gr. Platz** für **Eisbahn,** **direkt an** **Restaurant** **gelegen, billig zu verpachten.** **Paradiesgarten Zschertnitz.**

Miet-Gesuche.

Wohnung, **5 Zimmer u. Zubehör, in Bühlau** **od. Belcher** **Hof für 1. 4. oder** **1. 7. 1911 gesucht. Off. erb. u.** **E. J. 390** an die **Exp. d. Bl.**

Pensionen.

Nerven- und Gemütskranke finden i. **Söhnenstiftung** **d. Dresd.** **Aufnahme u. vorz. Pflege, 4000** **qm eig. Wald. Bäder i. Hauke.** **Postl. E. H., Schmiedeberg, E.**

Aufnahme finden **Herren u. Damen,** welche **der** **Pflege** **bedürfen, in Villa** **Nähe** **Dresdens, mit gr. Garten,** **Neu** **früher** **Kranienhofweier.** **Offerten** **unter P. H. postlag.** **Klotzsche.**

Damen **find. lieben. distr. Aufn. b.** **Hed. Förster, Jakobsgasse 12, 2**

Kygnitische Bedarfs-Artikel
Mutterspritzen
Spülkanne, Leibbinden
sowie sämtliche **Frauen-Artikel**
Kataloge gratis.
R. Freisleben
Postplatz.
Man achte auf Firma.

Obstaufbewahrung!
Praktische Obstgefäße
empfehl.
F. Bernh. Lange
Kantstr. 11 u. 12.

Seite 15 „Dresdener Nachrichten“ Seite 15
Freitag, 21. Oktober 1910 Nr. 201

Herbst-Offerte

Feine Tafelbutter
118 Pf. à Pfund 118 Pf.
Allerfeinste

Tafelbutter à Pfund **124 Pf.**
Extra-Teebutter, das Beste was es gibt, 1 Pfund **134 Pf.**

Als wirklichen Ersatz für die jetzt so teure Molkereibutter empfehle ich jeder Hausfrau meinen feinen **Ch-Butter-Ersatz** erstklassige Tafel-Margarine

„Pfirsich“

„Pfirsich“ kostet pro Pfund
Mark 1.03 mit Zugaben.

„Pfirsich“ ist, aus feinen Rohmaterialien hergestellt und mit frischer Milch und süßer Sahne verarbeitet, ein idealer Butter-Ersatz.

Mein feinstes Weizenmehl

Stern-Marke

habe ich bedeutend im Preise herabgesetzt,
5 Pfund für 85 Pf.

Man achte auf die Schutzmarke, nur echt, wenn jede Lute den bekannten roten Stern im blauen Halbmond und meine Firma **F. E. Krüger** trägt.

Pratana anerkannt bester Ch-Butter-Ersatz der Gegenwart.
1 Pfund **90 Pf.**
1/2 Pfund **45 Pf.**
Pflanzenbutter-Margarine

Krügers Pflanzenfett, 1 Pfd. **65 Pf.**
100 Proz. Fettgeh., reines Naturprodukt.

Garantiert reines **Schweineschmalz**
blütenweiss, 1 Pfund **82 Pf.**

feiner gemahlener Zucker 1 Pfd. **22 Pf.**

Als Ersatz für den teuren Kaffee **Kakao**, garantiert rein, 1 Pfund **80 Pf.**

Zucker-

in blauen Emailletöpfen
1 Topf, Inhalt 5 Pfd., **170 Pf.**
bei 5 Töpfen 1 Topf **165 Pf.**

in elegant, chinensis. Küchendosen
1 Dose, Inhalt 2 Pfd., **78 Pf.**
bei 5 Dosen 1 Dose **75 Pf.**

in bunten Küchendosen m. Knopfdeckel
1 Dose — 2 Pfund **70 Pf.**
bei 5 Dosen 1 Dose **65 Pf.**

in orangefarbenen Dosen
1 Dose, Inhalt 1 Pfd., **38 Pf.**

in guter Kartonverpackung
1 Pfund Inhalt **35 Pf.**

ausgewogen
1 Pfund **32 Pfennige.**

Honig,

bester Ersatz für
Blütenhonig,

Garantiert reiner deutscher
Blüten-Honig 1/2 Pfd.-Glas **120 Pf.**
ausgewogen 1 Pfund **100 Pf.**

feiner Scheibenhonig 1 Pfd. **150 Pf.**

Garantiert reines
Roggenbrot 1. Sorte 4 Pfd. **46 Pf.**
2. Sorte 4 Pfd. **44 Pf.**
aus meiner eigenen Bäckerei

Hochfeiner süßer Samos, 1 Flasche **100 Pf.**

Alter Portwein, 1 Flasche **110 Pf.**

fein garantiert reine
Vanille-Schokolade, 1 Pfd. **65 Pf.**
in 1 Pfund-Blöcken

Reinschmeckender gerösteter **Kaffee** 1 Pfund **120, 140, 160 Pf.**

feiner Schweizerkäse, 1 Pfd. **90 Pf.**

Seite 16 „Dresdner Nachrichten“ Seite 16

Gutschein.

Um auch solche Kunden, die meinen Ch-Butter-Ersatz Tafel-Margarine „Pfirsich“ noch nicht probiert haben, zu einem Besuch zu veranlassen, verabfolge ich dem Ueberbringer dieses Gutscheins bei Einkauf von

1 Pfund „Pfirsich“
1/2 Pfund feinen
Schweizerkäse
gratis als Zugabe.

Gültig bis 25. Oktober 1910.

F. E. Krüger

Webergasse 18,

Nr. 1912 Telephon Nr. 1912.

Filiale: **Schäferstrasse 15.**

Gutschein.

Um auch solche Kunden, die meinen Ch-Butter-Ersatz Tafel-Margarine „Pfirsich“ noch nicht probiert haben, zu einem Besuch zu veranlassen, verabfolge ich dem Ueberbringer dieses Gutscheins bei Einkauf von

2 Pfund „Pfirsich“
1 Pfd. garantiert reine
Block-Schokolade
gratis als Zugabe.

Gültig bis 25. Oktober 1910.

Gutschein.

5 Pfund Weizenmehl

(Stern-Marke)
erhält der Ueberbringer dieses bei Einkauf von 3 Pfund

Tafel-Margarine
„Pfirsich“
gratis als Zugabe.

Gültig bis 25. Oktober 1910.

Wortspruch: Wer in der Weltgeschichte lebt, Dem Augenblick sollt' er sich richten? Wer in die Zeiten kommt und strebt, Aus der ist wert, zu sprechen und zu dichten.

Goethe.

Was Frauen aus Liebe tun.

Die Nachricht von der kühnen Fahrt nach Innerafrika, die die Braut des am Ischadie ermordeten englischen Korpsführers Leutnants Bond Alexander unterzogen hat, um das Grab des Geliebten zu besuchen, ist ein markantes Beispiel für die Heldentaten, die Frauen aus Liebe verrichten. Wie Miss Olive Racleod dem Verlobten die Treue übers Grab hinaus bewahrt und durch gefährvolle, nie von einer weißen Frau betretene Gebiete nach seiner letzten Ruhestätte eilt, so haben andere Frauen ihre Männer mit Lebensgefahr auf abenteuerlichen Fahrten und Expeditionen begleitet.

Teil der Schuld am Tode seiner Frau trage, und er wurde verurteilt. Eine andere Geschichte von dem Opfermüt der Frau erzählte der bekannte Pariser Bildhauer Caplier in einer englischen Wochenschrift. Es fiel ihm sehr schwer, für die Statue der Venus, an der er arbeitete, ein Modell mit so schönen Zügen zu finden, wie sie die Liebesgöttin haben muß. Schließlich entdeckte er eine arme Arbeiterin, deren Nähe eine seltene Vollkommenheit zeigten. Aber als er sie zum Modellstehen engagieren wollte, da brachte er sie in einen schrecklichen Konflikt. Sie hatte vor kurzem geheiratet, und ihr Mann lag in einer tödlichen Krankheit, in der sie allein ihn pflegte. Trotz der bittersten Not konnte sie sich nicht entschließen, den Geliebten aus dem Krankenlager allein zu lassen, und so bot sie denn schließlich nach schwerem, innerem Kampf dem Bildhauer ganz ruhig und ernsthaft an, er möge ihr die Züge abschneiden, wenn er dafür ein Jahr lang für ihren kranken Mann sorgen würde.

Mit gehört auch manchmal für eine Frau zu dem Entschluß, den Mann, den sie liebt, nicht schon vor der Hochzeit zu verlassen. Solche Kühnheit beweisen die Mädchen, das in der Verbrechertolonie von New Caledonien mit einem Manne sich anstalt, in den Stand der heiligen Ehe zu treten. Der Frieder, zu dem sie kamen, stellte sich, daß der Bräutigam schon einmal verheiratet gewesen sei, und fragte: „Wohin Ihre frühere Frau nicht mehr?“ „Nein.“ „Aber ich kann Sie nicht früher trauen, bevor ich einen bestimmten Beweis dafür habe, daß Ihre erste Frau tot ist.“ „Kann man eine unheimliche Fäule ein, während deren der Bräutigam seine Verlobte muherte, dann laßt er entschließen: „Ich kann beweisen, daß meine frühere Frau tot ist.“ „Auf welche Weise?“ „Am liebsten erschießt worden, weil ich sie ermordet habe.“ Trotz dieser Auskunft ließ sich die Braut trauen.

Eine Ehrena der Hebammen.

Den meisten Frauen von Regensburg ist großes Gutes widerfahren. Es hat nämlich die Äbtissin Margarethe von Thurn und Taxis in Regensburg das Protektorat über den dortigen Bezirks-Hebammenverein übernommen und gestattet, daß die Hebammen ihr M-Rangogramm im Vereinszeichen führen dürfen. Natürlich in Anerkennung ihrer Verdienste; denn siebenmal hat die Äbtissin im Laufe von 15 Jahren die Hilfe der icht von ihr protegierten Tamen in Anspruch genommen.

Diamanten.

Roman von Konrad Döring.

(2. Fortsetzung.)

„Gaston,“ rief sie mit matter Stimme, „wie bin ich hierhergekommen?“ „Das werde ich Dir morgen erklären,“ antwortete Delamigne nicht unfreundlich. „Nicht schlaf, denn Du bist schwach und müde.“ (Evangeline erhob sich langsam, um sich völlig zu entkleiden. Instinktiv griff sie nach dem Hals, um ihren Brillantstich abzunehmen, doch dieser war dort nicht mehr zu finden. „Gaston,“ rief sie unruhig, „hast Du meinen Brillantstich fortgelegt?“ „Ach? Nein, weshalb fragst Du?“ „Weil er verschwunden ist! Auch mein Diadem ist nicht mehr in meinem Haar? Gaston, wo sind meine Brillanten?“ „Wie kann ich das wissen!“ rief der Franzose ärgerlich. Dann erhob er sich und suchte auf und unter dem Kissen, doch nichts fand sich vor. Evangeline durchwühlte inzwischen angstvoll die Behälter ihres Toilettenkranzes und leuchtete alle Räume ihrer Wohnung ab, doch der Schmud war und blieb verschwunden. „Gaston,“ rief sie endlich verzweifelt, „begib Dich sofort noch einmal nach der Beschäftigten Villa zurück und such im Wintergarten nach, ob Du den Schmud nicht findest. Ich muß ihn zurückerhalten, hörst Du, ich muß. Es ist unser altes Familienerbteil und fast eine halbe Million wert. Geh sofort und bringe den Schmud zurück!“ „So, dazu bin ich Dir sehr gut genug,“ rief der Franzose brutal und in Erregung. „Wintergärten sind nicht mit fremden Männern, dann werden Dir auch Deine Brillanten nicht dabei verschwinden!“ Das schöne Antlitz der jungen Frau wurde bleich. „Wage es nicht, jenen Ehrenmann mit gemeinen Verdächtigungen zu beschuldigen! Der Schmud kann nur verloren gegangen sein! Geh, sofort, durchsuche den Wintergarten, laß das Personal ausfragen, sich in unierem Wagen nach und schaffe mir mein Eigentum zur Stelle!“ Gaston entfernte sich mit großer Hast, jedoch nach einer Stunde kehrte er mit unmutiger Miene zurück. „Es ist nichts zu finden,“ murzte er. „Ich habe den Wintergarten durchsucht und das Personal unauffällig zur Rede gestellt, auch in unierem Wagen nachgesehen. Den Glenden, der seine Augen zu Dir zu erheben wagte, konnte ich leider nicht mehr zur Rede stellen, denn er hat, wie die meisten anderen Gäste, bereits das Fest verlassen! Hoffentlich wird Dir dieser Schlag zur Lehre dienen, nie wieder einen Versuch zu unternehmen, mich, Deinen Gasten, zu hintergehen! Für heute ist es zu spät, weitere Schritte zu unternehmen, darum laß uns jetzt zur Ruhe gehen. Morgen werde ich vor meiner Abreise nach Berlin den Polizeipräsidenten hier bitten, unauffällig Nachforschungen nach dem Verbleib Deiner Brillanten anzustellen! Und nun, gute Nacht!“ Evangeline dachte in all ihrem Kummer nicht darauf, wie schnell die große Erregung und Bestürzung ihres Gasten geschwunden war. Selbst schuldend, drückte sie ihr Gesicht in die Kissen, aber ihre heißen Tränen brachten das Verlorene nicht wieder.

2. Kapitel.

Am nächsten Morgen war der von den Albrechtsburgern so heiß ersehnte Tag endlich da. Goldener Sonnenschein beleuchtete die Straßen, Parks und Promenaden der Residenz. Das Militär war in Paradeuniform nach dem großen Exercierplatz unterwegs, um dort das Nahen des Landesherren und seiner Gäste, die die Parade abnehmen sollten, zu erwarten. Reicher Blaggenstich zierte die Stadt; es war wohl kaum ein Haus, aus dem nicht ein Fähnlein herausging. Am Bahnhofe war eine mächtige wappen- und flaggenbesetzte Ehrenforte

PELZE

Wir garantieren für unsere Pelze.

HIRSCH & CO

Prager Straße 6-8

Unsere, in eigener Kürschnerei gefertigten, absolut soliden Pelze verdanken ihren Ruf der richtigen Wahl der Felle und deren künstlerischen Verarbeitung. Die hochinteressante Auswahl sowohl in wertvollen Stücken als auch in solchen zu kleinen Preisen zeigen wir Interessenten gerne und ohne jede Verpflichtung.

Für starke Damen!

festige ich ein Spezial Corset nach Maass, welches fast unzufühlbar im Tragen, daher sehr gesund und bequem ist, dabei aber die stärkste Figur schlank erscheinen lässt und die Toilette äusserst vorteilhaft zur Geltung bringt.

Empfohlen von Damen der ersten Kreise! Preis von 8.- Mk. an. Kein Laden Lieferzeit 1-2 Tage Sachs. Corset Industrie: Frau Lina Jähne Dresden, Ludwig Richterstr. 15. Nähe Grosser Garten. Erste Reissigerstr. Strassenbahn 2, 22, 23. Telefon 924.

Jch suche für einige Fabriken Erfindungen u. besorge Schutz u. Verkauf. Patenting. Hülsmann Dresden Waisenhaus Str. 32.

Glühstrümpfe alle Arten u. Größen v. 25 Pf. b. Abnahme gr. Post. Extrapreis. Otto Graichen, Trompeterstr. 15, Centr.-Th.-Post.

Abbruch! 100 000 Markensiegel, Grundstücken, Kolonien, 50 St. schöne Kassenfenster, Mögeln, Glaswand u. Ziege., 5000 lfd. Wtr. g. Salzenholz Bretter, 1 gute Turmuhr lot. billig u. verl. beim Abbruch Webers Hotel, Postplatz.

Ganz neu! Brikettkasten Gebrauchsmusterschutz a. bequeme Tragen d. Briketts. Alleinverkauf: F Bernh. Lange Amalienstr. - Ringstr.

Mutterspritzen

2 Kanülen v. Nr. 2. - an, Spülkan., Leibbind., Monatsgürtel, Vorkalbinden u. hhn. Frauenartikel. Preisl. grat. a. 2. 10% Rabatt. Frau Heusinger, 37 Am See 37, Ecke Tippoldswaldener Platz. Man achte auf Firma.

ohne die lästige Anproben, doch sehr bequem, ohne daß man dieselben sofort, wie es tausendfach vorkommt, als lästig erkennt, empfehle die von mir erfundenen unsichtbaren Perücken (auch für Herren), Scheitel usw., deren Berühmtheit weit bekannt sind. 19078 laufende Bestellungen, 42jährige Praxis. Meine Ziabella-Frisur, geiegt, geiegt, zur Erhöhung, Verstärkung oder Bedung des grauen Vorderhaares empf. v. 2. an. Meine Ziabella-Frisur haben den Vorteil, daß sie jeden anderen Haarersatz entbehren lassen, nicht so leicht bleichen u. nicht teurer wie die bisherigen sind. - Von dazu gegebenen Haaren fertige Frisuren, reizende Puppenperücken, Unterlagen und jede andere Haararbeit tadelloso zu mäßigen Preisen.

Leo Stroka Nachf., iber. Damenfriseur aus Wien, Seestraße 16, l. 2. Kein Laden.

Sparkochherde, unerreicht in Leistung u. Haltbarkeit, vorzügl. Straten und Backen. Rohlenerbrenner ca. 25%. Chr. Garms, Georgplatz 15. Preislisten gratis.

Brennholz, fein gespalten u. trocken, 1 Kub. 7,50 fr. Keller. Holzballerlei Marschner & Co., Tolkewitz, Südstr. 1 u. 8. Piano, Ruhig, ganz bill. zu höchsten Preisen. Ermer, Reineckerstraße 11, l. r.

Flügel, Pianino, Gofficierant, selten billig zu verl. Franke, Vorhagenstr. 10, 2. Wohnung! Herrschaften! Suche getragenes Schuhwerk aller Art, auch bereit, hohe höchste Preise. Ermer, Reineckerstraße 40. Karte genügt.

Vorrätig bei RENNER DRESDEN Altmarkt 12 STANDARD-Paletots

aufgebaut, an der sich schon seit den frühen Morgenstunden ständige kleine Mit-

Um ein Uhr vormittags war der offizielle Empfang angefangen, und der Saal

Nach einer Stunde war der Empfang vorüber, und die hohen und höchsten

Unter den zahlreichen Gästen, die den Landesherren bei seiner Rückkehr

„In diesem, das ich gestern im Wintergarten nicht besser aufgebracht habe,

„König erheben sich seine Krone.“ „Ob sie vielleicht doch kommt.“ murmelte

in der Hauptstadt zu erledigen hat, die seine Verzögerung dulden. Zwar sollte

Gegen Abend desselben Tages sah Gaius Delavigne im Salon seiner Wohnung,

„Es ist nötig, Gaius, daß wir nach den Vorgängen des gestrigen Abends

Der Franzose blühte aufscheinend überaus von seiner Zeitung auf und

„Ich mühte kaum, was mir im Augenblick zu besprechen hatten. Du bist für

Evangeline blühte verdutzt auf den Sprecher, der sie und die Situation in

Sie zwang ihre Erregung nieder und fragte in ansehnend zustimmen-

„So bist Du also der Meinung, daß der Herr, mit dem ich mich gestern abend

„Aber das.“ entgegnete Gaius ruhig. „Wer sollte ihn sonst genommen

„Aber kann denn niemand anders die Brillanten genommen haben als

„Niemand, mein Kind! Von den unglücklichen Schmiedeln begraben

„Aber kann denn niemand anders die Brillanten genommen haben als

Delavigne erhob sich, ohne eine Antwort abzuwarten, von seinem Platz,

„Adieu, mon enfant, bis morgen abend.“

„Mit diesem kurzen Gruß verließ er häufig sein Haus, um sich nach dem

(Fortsetzung folgt.)

Samter's

elegante Herren - Bekleidung

fertig und nach Maß

2 Frauenstrasse 2, Part. und 1. Etage.



Anzüge, Paletots, Joppen, Pelerinen, Schlafrocke, Auto-Kleidung, Livréen in denkbar grösster Auswahl.

Verlangen Sie unsere neuesten Spezial-Kataloge und Modenberichte.

Siegeszug amerikanischer Kosmetik.

„Vornehme Toilette - wunderwollen Saft - volle Form - sichere Sie sich durch

Büsten-Crème.

Zur Anwendung dieser eleganten Kosmetika ist möglichst und angenehm, wird deshalb mit besonderer Vorliebe von der amerikani-

Unschädlichkeit garantiert!

Für höchsten Wohlgeruch wird gewahrt. - Damenbedienungs, frische Toilette, unerschöpflich für Toilette, welche vollständig

George Baumann, Prager Strasse 40,

Import amerikanischer und englischer Schönheitsmittel, Leipzigerstrasse 6, 91, 90 Pl., unparn. 6, 91.

Schön sein

beruht fast immer nur auf der Reinheit des Teints. Um diese zu erreichen, nimmt man nur



Klepperbein's venetianische Kräuterseife

zum täglichen Waschen und reibt nach dem Waschen die Haut ein mit

Klepperbein's venetianischer Kräutermilch

CG Klepperbein DRESDEN, Frauenstr. 9.

Rollschuhe

alle nur erdenkl. Arten, erstklassig, Jährliche, von M. 1,25.

Otto Graichen, Zempferstr. 15, Zentr. Th. Hofl.

Plättbretter Wäschewannen Wringmaschinen F. Bernh. Lange Amalienstr. - Ringstr.

Quarkkäse

Produktionstätige Molkerei gibt jedes Quantum langer an zahlungsfähige Abnehmer ab, woch. Df. unter M. 9610 in die Exped. d. Bl.

Schreibmaschine, gut erhalten, nur 65 M. zu verkaufen. Hugo Domschke Nachf., Streichenstr. 23.

Guter Lehm wird unentgeltl. abgegeben und gelassen Neubau, Löbtau, Alingestr. 14.

Salon-Einrichtung, gut erh. v. Reuter zu fast gar nicht. Eberten u. T. 26124 in die Exped. d. Bl. erheben.

Vertrauliche gebr. Möbel für Salon, Speise, Wohn- und Schlafzimmer, zusammengedrängt, auch einz. Stuhl, Tisch, Harmon., sowie Stühle u. Zuglampe, Tisch, Delgemälde, gr. Gard.-Schrt. Schlafsofa, Bett, Kopfkissen, u. versch. l. gut erh., billig zu verk. Johann Georgen-Allee 1, L., Ecke Johannisstr.

Großen Posten Tafeläpfel

bester Qualität, gut baumfrei geerntet, empfiehlt W. Weiss, Baumchule, Rauenz 1. Za.

Futtermohrrüben, weisse, grünköpfige, verkauft

Höckner, Langenlune bei Freiberg.

Gelegenheitskauf. Zweifelsimm., Eise, dfl., f.ubl., mit Standuhr, Salon, Mahagoni, mit hochfein. Blüschgarnitur, wenig gebr., b. zu verk. Dürerstrasse 9. 1.

Mod. Bettstellen mit Pat. Reform-Matr., Aufh.-Matr. u. Kissen von 35,00 M. an. Unerreichte Auswahl

Tränkners Möbelhaus, Görlitzer Str. 21/23.

Abonnieren Sie nicht

ohne zuvor mein Preisverzeichniss mit Abonnements-Bedingungen eingesehen und Alter, Auswahl und Leihgebühren

berathen zu haben. Zustellung des Preisverzeichnisses kostenlos. Freie Auswahl unter 135 Zeitschriften in 5 Klassen. 12 Zeitschriften für 20 Pfennig wöchentlich schon nach der 6. Woche frei Haus bis Wugeln, Ober-

schwitz, Blauen und Bublau. Grosser Dresden Lesezirkel Otto Thurm, Dresden-N., Seidnitzer Str. 2. Fernsprecher 5420.

Königl. Meißner Porzellan

Gebrauchs- und Luxus-Gegenstände. Heinrich Mantzsch. Versand nach auswärts. (Gez. 1878.) Grosse Meissner Strasse 2, dir. am Neust. Markt.

Nur für Herren,

welche Wert auf elegante Garderoben legen, bietet sich Gelegenheit, sich in dem Kaufhaus für

Monats-Garderoben, Prager Strasse 26, mit wirklich gutgehender, moderner Mischung zu versehen.

Wir verkaufen von Millionären, Doktoren, Reisenden, sowie besten Manulieren nur wenig getragene, in den ersten besten Ländern und des Auslandes, teils sogar auf Seide gearbeitete,

in Stoff und Haltbarkeit unübertroffene Serie I Serie II Serie III

Mass-Anzüge 10 M. 14 M. 20 M. usw. Mass-Paletots 8 M. 12 M. 18 M. usw.

Frak- u. Gesellschaftsanzüge werden von 1,50 an

verkauft. Kaufhaus für Monats-Garderoben, Dresden, Prager Strasse 26.

Abteilung II: Elegante neue Garderoben. Streng reelles christlich. Geschäft.

Versand auch nach ausserhalb. Nächsten Sonntag von 11-9 Uhr geöffnet!